

GESCHÄFTSBERICHT

20
16

SWM
Magdeburg



**Schlägt hier
das Herz der Stadt?**

www.blauer-bock-magdeburg.de

Schlägt

hi da

He

DIE SWM GRUPPE	2
SWM AUF EINEN BLICK	3
VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	4
Ende gut, Anfang gut.	8
Stolz statt Vorurteil.	12
Ein Hoch auf die City!	15
Jetzt wollen wir es wissen.	18
BERICHTERSTATTUNG	21
SWM ÜBERBLICK	22
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	26
LAGEBERICHT & KONZERNLAGEBERICHT	28
JAHRESABSCHLUSS	41
KONZERNABSCHLUSS	61

Stadt?

Die SWM Gruppe

SWM
Magdeburg

Städtische Werke Magdeburg
GmbH & Co. KG

AGM
Magdeburg

Abwassergesellschaft
Magdeburg mbH

NETZE
Magdeburg

Netze Magdeburg GmbH

SVZ STROMVERSORGUNG
ZERBST

Stromversorgung Zerbst
GmbH & Co. KG

mhkw
ROTHENSEE

mhkw Müllheizkraftwerk
Rothensee GmbH

Stadtwerke **Stendal** 

Stadtwerke – Altmärkische Gas-,
Wasser- und Elektrizitätswerke
GmbH Stendal

MDCC
Eine Verbindung mit Zukunft

MDCC Magdeburg-City-Com
GmbH

Windpark GmbH & Co.
Rothensee KG

EMS
Energie mit Service

Erdgas Mittelsachsen GmbH

TWM
Trinkwasserversorgung
Magdeburg GmbH

Trinkwasserversorgung
Magdeburg GmbH

ENERMESS

Energie Mess- und
Servicedienste GmbH

TRANSPORTWERK
Magdeburger  Hafen GmbH

GREENPORT

Magdeburger Hafen GmbH

SWM auf einen Blick

		2016	2015
SWM Konzern			
Umsatzerlöse*	Mio. EUR	461,0	460,4
Materialaufwand	Mio. EUR	298,7	301,0
Personalaufwand	Mio. EUR	47,5	46,2
Ergebnis nach Steuern*	Mio. EUR	64,5	58,4
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (Stand 31.12.)			
Konzern		728	719
Gruppe		1.449	1.425
Investitionen			
Konzern	Mio. EUR	49,4	42,2
Gruppe	Mio. EUR	86,7	72,9
Stromversorgung			
Umsatz Konzern*	Mio. EUR	278,0	275,3
Umsatz Gruppe*	Mio. EUR	346,3	600,2
Stromabgabe Netz/Vertrieb Konzern	Mio. kWh	2.411	2.295
Stromabgabe Netz/Vertrieb Gruppe	Mio. kWh	2.703	4.965
Gasversorgung			
Umsatz Konzern*	Mio. EUR	62,7	59,8
Umsatz Gruppe*	Mio. EUR	136,7	172,8
Gasabgabe Netz/Vertrieb Konzern	Mio. kWh	1.918	1.715
Gasabgabe Netz/Vertrieb Gruppe	Mio. kWh	4.748	5.159
Wärmeversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	40,0	41,9
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	49,7	52,1
Wärmeabgabe Konzern	Mio. kWh	508	482
Wärmeabgabe Gruppe	Mio. kWh	619	596
Wasserversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	22,2	21,2
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	43,4	42,3
Wasserabgabe Konzern	Mio. m³	11,1	10,6
Wasserabgabe Gruppe	Mio. m³	43,0	42,2
Abwasserentsorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	39,7	38,6
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	41,5	40,4
Abwassermenge Konzern	Mio. m³	20,9	20,4
Abwassermenge Gruppe	Mio. m³	22,9	22,2
Umsatz gesamt			
Konzern*	Mio. EUR	461,0	460,4
Gruppe*	Mio. EUR	731,5	1.018,0

* Daten 2015 gemäß BilRUG angepasst

Die Angaben zur SWM Gruppe basieren auf einer konzernorientierten Erfassung aller Betriebe und Gesellschaften.

Ein Abriss für mehr Offenheit in der Stadt.

H. K. W.



**Die Städtischen Werke Magdeburg
bauen ein neues Verwaltungsgebäude
in der Magdeburger Innenstadt.
Dafür musste der Blaue Bock, ein alter,
ungenutzter Plattenbau, endlich
weichen. Mit seinem Abriss brechen
die SWM mit Stillstand und Leere
und sind gleichzeitig Teil einer neuen
Erfolgsgeschichte dieser Stadt.**

Was die Städtischen Werke ebenfalls abbrechen, sind die Zelte am bisherigen Standort City Carré. Fast 20 Jahre waren sie hier zu Hause. Nun ist es an der Zeit, einen Neuanfang zu wagen. 2014 kauften sie das Grundstück mit dem Blauen Bock. 2016 haben sie das blaue Hochhaus abgerissen und dem leidigen Thema ein Ende gesetzt. Der Plattenbau aus DDR-Zeiten hatte über 25 Jahre leer gestanden. Da gab es viele Ideen und Versuche, aber keiner konnte den Bock an den Hörnern packen. Es ging weder vor noch zurück.

Jetzt ist er weg. An seiner Stelle wird 2017 der Grundstein für die neue Firmenzentrale gelegt: ein Arbeitsort für 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Außerdem Raum für neue Geschäfte und öffentliche Veranstaltungen.

Die SWM haben sich gemeinsam mit der Stadt als Hauptgesellschafter und den Miteigentümern, die Avacon Beteiligungen GmbH Helmstedt und die Gel-senwasser Magdeburg GmbH, dafür entschieden, dieses Projekt anzugehen. »Denn was uns alle eint: Wir wollen das Beste für diese Stadt. Bei allem, was wir tun, arbeiten wir eng mit der Stadt zusammen«, erklärt Helmut Herdt.

Lutz Trümper persönlich saß in der Jury. Sieben Architekturbüros wurden ausgewählt und präsentierten ihre Ideen. Helmut Herdt erzählt: »Dann haben wir uns alle viel Zeit genommen und beraten: Welche Variante erfüllt all unsere Bedürfnisse? Welche ermöglicht es uns, zukunftsweisende Arbeitsplätze zu gestalten? Welche ist zugleich das Beste für die Stadt?« Mit dem Beigeordneten für Stadtentwicklung Dr. Dieter Scheidemann, dem Architekten Carl Schagemann als Vorsitzenden des Gestaltungsbeirates und Dr. Friedhelm Ribbert, ebenfalls Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt, kamen viele Sichtweisen zusammen. Aus dem Blickwinkel der Städtischen Werke schauten nicht nur die drei Geschäftsführer, sondern auch Gerald Ziemann vom Betriebsrat. Am Ende fiel die Entscheidung einvernehmlich. Sieger wurde der Entwurf des Weimarer Büros Junk & Reich.

Die Weimarer wissen nicht nur, wie man ein Haus solide gestaltet und gut in das Stadtbild einfügt. Sie haben eine clevere Kombination erdacht – aus offen gestalteten Büroräumen in den oberen Geschossen und Einkaufsmöglichkeiten in den unteren. Die Kombination aus Büros und Läden ist genau die richtige Antwort auf eine der letzten großen Fragen der Innenstadt. Das i-Tüpfelchen wird die SWM Skybar in der obersten Etage.



Helmut Herdt

J. Kempmann.



Außerdem steht die Freifläche hinter dem Gebäude auf unserer To-do-Liste. Bisher lag sie brach und wurde eher gemieden. Jetzt soll sie richtig schön werden – frei und freundlich. Die zukünftige Firmenzentrale eröffnet kürzere Wege, bessere Nutzungsmöglichkeiten. »Mehr Offenheit und neue Ansichten, das ist unsere Idee für unsere Mitarbeiter, für Magdeburg und seine Bürger«, bekräftigt Carsten Harkner.

»Zudem ist der Neubau für die SWM trotz des hohen Investitionsvolumens nachhaltig und wirtschaftlich sinnvoll«, betont er. Die aktuelle Zinssituation begünstigt langfristige Investitionen, die Mietkosten vom alten Standort werden zukünftig eingespart. Mehr noch: Mit dem neuen Gebäude werden sogar Mieteinnahmen erzielt.

Somit ist dieses Großprojekt am Ende die wirklich beste Lösung. Für die Städtischen Werke und auch für die ganze Stadt. »Schließlich sind wir nicht einfach ein Dienstleister, wir sind ein Teil von Magdeburg. Wir tragen große Verantwortung – für die Infrastruktur, für das Gemeinwohl«, unterstreicht Johannes Kempmann. »Und wenn wir über den Bau einer neuen Verwaltung sprechen, meinen wir damit nicht nur die nächsten fünf oder zehn Jahre.« Die SWM sind der Stadt langfristig verbunden. Ab 2019 dann auch mit einem neuen Anstrich.

Ende

gut,

Anfa

gut.

MAGDEBURG
HAT KEINEN
BOCK MEHR –
AUF STILLSTAND

**Seit über 15 Jahren ist Dr. Lutz
Trümper Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg.
In dieser Zeit musste er viele alte
Zöpfe abschneiden.**

9
•
8

ng

Beim Abriss des Blauen Bocks empfand er besonders »große Freude«, wie er sagt. Manchmal muss man mit Altem brechen, um Schönes zu schaffen. Und in Magdeburg hat das neue Stündlein schon geschlagen. Alle Weichen sind auf Veränderung gestellt.

»In Städten wird investiert und gebaut, wenn sie sich entwickeln«, sagt Lutz Trümper. Und sie entwickeln sich, wenn investiert und gebaut wird. Der Oberbürgermeister sitzt in einem der schwarzen Ledersessel in seinem großräumigen Büro. Durch sein großes Fenster schaut er auf die Straßen *Bei der Hauptwache* und *Katzensprung*. Nur einen Katzensprung entfernt von hier befindet sich auch die Baustelle Blauer Bock. Jeden Tag fährt er daran vorbei.

Keine zwei Kilometer weiter laufen am Damaschkeplatz die Bauarbeiten für den sogenannten Citytunnel – die Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee – auf Hochtouren. Seit einigen Jahren lockt die Elbpromenade Magdeburger und Touristen inmitten der Stadt auch in die Natur. Die Straßenbahntrassen werden erweitert, Brücken saniert, das Domviertel umgestaltet und für den Hafen sind Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe geplant.

Auch das Grundstück Blauer Bock wird neu gestaltet. Das passt in das Gesamtbild. Die SWM haben den alten Plattenbau abgerissen. Der Abschiedsgruß des Oberbürgermeisters: »Dass man überhaupt solch ein hässliches Gebäude mitten in die Innenstadt gesetzt hat – das sagt ja schon alles.« Der Bock war nie zur Zierde da. Eher eine Art Nutztier im Vorgarten. 1966 wurde er aus der Wohnungsnot heraus gebaut. Ein Bauarbeiterhotel und Schwesternwohnheim

für das nahe gelegene Klinikum. 321 Einraumwohnungen – knapp 17 Quadratmeter mit einer Kochnische, einer Toilette und einem kleinen Waschbecken. Am Ende jeder Etage befanden sich die Gemeinschaftsduschen. Anfang der 1990er-Jahre war Schluss damit. Die letzten Mieter zogen aus.

Dann passierte mehr als 20 Jahre lang ... nichts. Schwierige Eigentumsverhältnisse, Interessenkonflikte und weitere ungünstige Rahmenbedingungen nahmen einer Idee nach der anderen den Wind aus den Segeln. Einkaufszentrum, Wohnungen, Parkhaus – es sollte alles nicht sein. Der Blaue Bock bockte. Mitten in der Innenstadt blieb er einfach stehen, hielt die Zeit an und blockierte Sichtachsen und Wege.

»Hier geht es nicht voran«, schien der Blaue Bock zu schreien. Ein Spiegel für ganz Magdeburg. Seit dem Zweiten Weltkrieg hatte es Probleme, wieder richtig auf die Beine zu kommen. Die Innenstadt komplett zerstört, bekam es einen völlig neuen Grundriss. Ab den 1950er-Jahren kam dann die Platte aus Beton. Und noch bis heute reihen sich Gebäude der unterschiedlichsten Epochen aneinander. Immer wieder droht das Gähnen der Leere – Abriss hier, Baulücke dort. Auch, weil nach der Wende viele junge Leute abwanderten, wichtige Teile der Wirtschaft wegbrachen und Investoren mehr und mehr das Interesse verloren.

Doch Magdeburg ließ sich nicht beirren: Man baute weiter ... an neuen Gebäuden und einer neuen Identität. Nun hat ein anderes Stündlein geschlagen – für den Blauen Bock war es das letzte. Über Jahre waren die Verhandlungen mit den Eigentümern und möglichen Investoren im Sand verlaufen.

Jetzt bricht in ganz Magdeburg eine neue Phase an. In kurzer Zeit passiert wahnsinnig viel und die gesamte Stadt scheint eine Baustelle zu sein. Nachdem die Stadt an der Elbe lange schrumpfte, gewinnt sie nun wieder an Einwohnern. Die Zeitungen schreiben von einer Boomtown, von Chancen, Dynamik und einer Großstadt mit Kleinstadtflair. Neue Branchen siedeln sich an und neue Menschen kommen in die Stadt. Die Geburtenzahlen steigen. Die Familien brauchen eine gut funktionierende Innenstadt – Kitas, Schulen, Kultur, den Arbeitsplatz vor der Haustür. Büroflächen in der Innenstadt sind jetzt wieder sehr gefragt. Das zentral gelegene City Carré wird also schnell neue Mieter finden, davon ist Lutz Trümper überzeugt. Dort waren die SWM jahrelang zu Hause. Bald werden sie umziehen – in ihr eigenes Verwaltungsgebäude.

Stolz

Vorur

SWM GESCHÄFTSBERICHT

Hinter den Gestaltungsplänen für das neue SWM Verwaltungsgebäude und das zugehörige Grundstück stehen die Architekten Junk & Reich und die DANE Landschaftsarchitektur und Stadtplanung. Hand in Hand arbeiten sie daran, eine typische europäische Großstadtpassage zu schaffen.

statt rteil.

ARCHITEKTEN
HABEN EINEN
ANDEREN BLICK
AUF DIE STADT

»Im Grunde haben wir zwei Bauherren«, sagt Michael Dane. Die SWM sind der Auftraggeber, doch das Grundstück ist öffentlicher Raum. Also zählen auch die Wünsche der Stadt. Der Landschaftsarchitekt Michael Dane leitet seit 1992 ein Planungsbüro. Sein Team hat schon Plätze in Weimar und Jena gestaltet. Auch bei der Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion war er dabei. Der gebürtige Engländer mischt weltweit mit. An der Hochschule Anhalt hat er einen Lehrauftrag für Gartendenkmalpflege inne. Dane kennt die Städte Europas. An Magdeburg schätzt er die phänomenale Lage an der Elbe, die einmalige Auenlandschaft. »Es gibt hier fantastische Plätze«, findet er.

Allein der Ausblick vom Blauen Bock sei unglaublich gewesen. Vom Dach des siebenstöckigen Gebäudes konnte man in die Landschaft schauen – und das mitten in einer Großstadt. Auch aus dem zwölften Stockwerk des neuen SWM Gebäudes wird man viele Highlights der Stadtkultur entdecken können. Ein guter Ort, um sich zu fragen: Worauf kann man als Magdeburger stolz sein?

Viele denken gleich an Otto den Großen und Otto von Guericke. Dabei muss man nicht so weit zurückblicken. Eines von vielen Beispielen ist der Aufbruch in die Moderne in den 1920er-Jahren – mit den Ideen des Architekten Albin Müller zur Weltausstellung im Rothehornpark und den Impulsen des avantgardistischen Stadtplaners Bruno Taut. Ihm ist unter anderem der Titel *Das bunte Magdeburg* zu verdanken. Damals stand die Stadt für wichtige Impulse. Architektur, Kunst, Design und soziale Verantwortung griffen ineinander über und stellten die Bedürfnisse der Menschen in den Vordergrund. Mit einer ungewöhnlich farbenfrohen Fassade machte nicht nur das Rathaus Schlagzeilen.

Ganz im Geiste des Vordenkers Bruno Taut, aber in moderner Form, soll bald ein neuer Pavillon mit Sitzbänken entstehen. Er ist auf der Freifläche zwischen dem neuen SWM Gebäude und dem Kaufhaus Karstadt geplant. Bisher sei dies nur ein großer nutzloser Platz hinter dem Blauen Bock gewesen, finden die Architekten. Man habe fast Angst gehabt vor dem großen Gebäude davor. »Der Platz war ungepflegt und verschmutzt. Keiner ist gern dort hinten durchgegangen. Doch bald soll es kein ›Dahinter‹ mehr geben«, erklärt Dane.

Der Blaue Bock hat auch die Fußgängerströme von den Straßenbahnhaltestellen und Geschäften gebrochen. Die Menschen mussten außen herumlaufen. Zukünftig soll hier Offenheit regieren. Die Architekten wollen eine typische europäische Großstadtspassage, wie es sie schon im Mittelalter gab: Ein höher gestaltetes Erdgeschoss kennzeichnet bereits heute die umliegenden Häuser. Doch abgesehen von den Haupteingängen sind die Gebäude nach außen abgeschlossen und zeigen nur ihre Schaufenster. In das Haus der SWM wird man nicht nur hineingucken, sondern auch hineingehen können – dank offener Einkaufsarkaden. Das ganze Haus wird zum Eingang, zum Durchgang Richtung Fußgängerzone. Ein offener Platz, transparent und einladend. Alle Hindernisse sollen beseitigt, Stufen und bequeme Zugänge bedacht werden. Dane plant Bäume und ein Wasserspiel. Er will einen Ort schaffen, an dem Menschen gern zusammenkommen.

Ein Hoch auf die City!

DIE SWM BAUEN
EINEN KLEINEN
LEUCHTTURM OHNE
INNEN UND AUSSEN

Ulrich Junk und sein Team haben ein Gebäude entworfen, das sich gut in die Umgebung einfügt. Er hat ein klares Bild von moderner Urbanität. Wie wollen Menschen heute leben und arbeiten? Die Ausschreibung der SWM suchte nach Antworten. Junk reagierte und studierte intensiv das Stadtbild Magdeburgs. Sein Fazit: Morgen sieht es besser aus.

Der Blaue Bock setzte einen Knick in den Raum. Das ist die Meinung der Experten. Ulrich Junk und sein Team gingen vor Ort allen Baufluchten nach, untersuchten Gebäudeproportionen, verfolgten Fußgängerströme. Dann erst setzten sie sich an die Entwürfe für das neue Verwaltungsgebäude. Eigentlich beschreibt die Straße ja einen schönen Bogen, finden sie. Den muss man aufgreifen. Genau dort, wo sich alle Linien einfädeln, planen sie einen Turm. Dem Dom und anderen Highlights der Stadt aber soll keiner die Show stehlen. Vielmehr wird es ein unauffälliger Leuchtturm sein, ein Eingangstor zum Nordabschnitt des Breiten Weges.

»Das Gebäude ist ein Hingucker mit markanten Akzenten. Und doch wird es sich gut in das Gesamtbild einfügen«, verspricht Ulrich Junk. »Das wird ein städtebaulicher Gewinn. Wir antworten stark auf die umliegenden Bereiche.« Magdeburg ist weiträumig gestaltet, mit den monumentalen Zuckerbäckerbauten als geschichtliches Beiwerk. Doch diese großen Räume bieten auch große Chancen. Sie ermöglichen zum Beispiel Ruhebereiche mitten in der Stadt. Nebenan pulsiert das Leben. Das Nahverkehrsnetz ist top, die Läden in der City gut erreichbar. Neben den Straßenbahnschienen bleibt genug Platz, um bequem spazieren zu gehen. Das stärkt das Zentrum und erhöht die Aufenthaltsqualität.

»Moderne Menschen wünschen sich moderne Urbanität«, betont Ulrich Junk. Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit, Schule, Kita – alles muss im Stadtzentrum Platz finden. Noch baut man gern außerhalb, auf der grünen Wiese mit

den günstigen Grundstücken. Der Architekt ist überzeugt: Am Ende wird auch dieser Trend aussterben – sogar für große Unternehmen. Die SWM machen schon mal den Anfang. Sie haben sich bewusst für den Standort Innenstadt entschieden. Als Tochter der Stadt setzen sie ein Zeichen für die weitere gute Entwicklung der Stadt. Der Internethandel boomt, doch sie bauen lieber auf echte Läden.

Der Blaue Bock hatte eine 1A-Lage für Gewerbetreibende blockiert. Das neue Gebäude ergibt Sinn: Es kombiniert Büros und Geschäfte. Die Magdeburger hoffen jetzt auf bekannte Marken, die eine typische Großstadt ausmachen. Auf Unternehmen, die sie bisher in der Stadt vermisst haben. Eine weitere Grünfläche hätte dort jedenfalls niemand gebraucht. »Unter Arkaden regnet es auch nicht durch«, sagt der Architekt mit einem Augenzwinkern.

Das neue Verwaltungsgebäude der SWM ist aufgeteilt: in öffentliche Bereiche wie das Kundencenter und die Geschäfte. In der Mitte befinden sich die Büros für das Personal und die abgesicherten Räume für Steuerung und Rechen-technik. Dabei bestimmt die Funktion die Form. »Architekten trennen nicht in ›Innen‹ und ›Außen‹. Wir zeichnen nicht einfach einen Umriss und dekorieren dann die Fassade. Architektur muss von außen stimmig auf das Innenleben sein. Wir entwerfen für die Menschen und schauen: Was wird gebraucht?«

Statt vieler kleiner Zimmerchen wird es eine sprichwörtliche Bürolandschaft mit flexiblen Räumen geben. Sie können ganz einfach vergrößert oder verkleinert werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kurze Wege haben. Da gibt es Rückzugsbereiche und auch zentrale Teeküchen. Sie sollen sich auch ungeplant treffen und etwas besprechen können. Aus den Fenstern schaut man nicht in einen tristen Innenhof, überall gibt es Ausblicke in die Stadt – auf belebte Straßen, eingeplante Gärten. Die Kolleginnen und Kollegen erleben das Wetter und die Jahreszeiten. »Wir wollen eine offene und transparente Arbeitsatmosphäre«, so der Architekt.

Auch in anderer Hinsicht zeigen die SWM Umweltbewusstsein. Als Energieversorger gehen sie mit gutem Beispiel voran: »Energieeffizienz ist eine Selbstverständlichkeit. Die Betriebskosten halten wir gering.« Dabei suchen sie beim Bauen nicht nach den kostengünstigsten Lösungen, sondern nach der effizientesten. Unter anderem verfügt das neue Gebäude über eine Elektrotankstelle, nachhaltige Belüftungssysteme sowie über modernste Beleuchtungstechnik, die 80 Prozent Strom einspart. Beheizt wird via Fernwärme. Und auch gekühlt – ein Pilotprojekt für die SWM. Kurz: Investitionen und Innovationen in die Zukunft.

Jetzt wollen wir es wissen.

ÜBER EINE
BAUSTELLE,
DIE DEN
MAGDEBURGERN
AM HERZEN
LIEGT

Das Schicksal des Blauen Bocks war besiegelt, da brach über die Städtischen Werke Magdeburg ein kleiner Sturm herein: Freude, Zuspruch, Sorge, Ideen. Die Magdeburger funkten auf allen Kanälen. Sie wollen teilhaben am Vergehen und am Werden im Zentrum ihrer Stadt. Dank der Leiterin für Öffentlichkeitsarbeit Anja Keßler-Wölfer und Anne-Kathrin Beyer, der Bereichsleiterin Marketing, können sie das auch.

»Die ersten Reaktionen waren zahlreich – fast wie eine Epidemie«, erinnert sich Anne-Kathrin Beyer. »Wir haben gleich gemerkt, dass wir da reagieren müssen.« Sie hatte frühzeitig die Idee, einen Blog zum Bock zu machen: Unter dem Namen www.blauer-bock-magdeburg.de ging er schließlich online. Dort informieren die SWM über alles Interessante von gestern und von morgen. Und sie rufen die Magdeburger auf, ihre eigenen Geschichten zum Blauen Bock zu erzählen. Ehemalige Mieter und ihre Kinder teilen ihre Erinnerungen. »Das Gebäude war eben mehr als eine leere Gebäudehülle aus Beton«, weiß Anja Keßler-Wölfer. »Es ist interessant, dass die Magdeburger uns als Nahversorger vor Ort anvertrauen wollen, was sie bewegt. Schließlich haben die regionalen Medien ebenfalls zur Mitarbeit aufgerufen – mit weniger Erfolg.«

Junge Leute und ehemalige Magdeburger nutzen den Blog besonders gern. Aus aller Welt kommen Reaktionen für die Facebookseite. Als die erste Platte im Mai 2016 niederging, gab es ein Live-Video. Es hatte mehr als 11.000 Aufrufe. Im November ging ein Zeitraffer vom Abriss online. Für den interessierten sich ebenfalls mehrere Tausend Menschen.

Wer die leere Gebäudehülle aus Beton nicht irgendwann selbst einmal mit Leben erfüllt hat, der lief zumindest regelmäßig daran vorbei. Jahrelang war der Blaue Bock wieder und wieder Stadtgespräch. Kunstaktionen versuchten, Aufmerksamkeit für sein Schicksal zu erzeugen. Einmal bemalten die Mitglieder eines jungen Kulturvereins die Fenster mit einer riesigen Unterwasserszene. Als die SWM dann die Fenster mit Holzbrettern verriegelten, pappten die Leute direkt Aufkleber drauf. »Hier wird etwas passieren«, war dort zu lesen – und der Aufruf, sich einzubringen.

Die SWM boten auch mehrere Führungen durch den Blauen Bock an: ein Museum auf Zeit. Sieben Etagen Vergangenheit. 800 Besucher tauchten noch mal ein, zwei Theateraufführungen des Bürgerensembles mit eingerechnet. Die Leute öffneten Schränke, machten letzte Verstecke ausfindig, nahmen sich Fundstücke und Tapetenfetzen als Erinnerung mit.

Bei einem von den SWM initiierten Malwettbewerb kamen dann Schüler zum Zug. Sie malten ihre Träume aus. 200 Einsendungen! Die schönsten wurden in der Zukunftsgalerie ausgestellt, an der Fassade des alten Bocks. Die SWM wollen die Wünsche der Magdeburger einfangen. Auf dem großen Straßensegment *Meile der Demokratie* haben sie direkt danach gefragt. »Macht etwas Schönes!«, kam da zum Beispiel heraus. Die besten Aussagen wurden festgehalten – auf Planen, die die Baustelle einhüllen. Später nähte die Lebenshilfe Magdeburg daraus die liebevoll genannten Bocksbeutel. Nachhaltige Einkaufstaschen. Sie treffen den Nerv der Zeit.

»Die Menschen sollen sich von diesem markanten Gebäude verabschieden können. Wir wollen sie mitnehmen bei der Entstehung des Neuen«, betont Anja Keßler-Wölfer. »Jeder von uns hat ja seine eigene Vorstellung davon, was an diesen Platz gehört.« Den einen ist es wichtig, dass die SWM ökologisch bauen. Und das werden sie auch. Andere träumen von bestimmten Läden, die in Magdeburg noch durch Abwesenheit glänzen. Denn es sind Marken, die eine Großstadt ausmachen. Das ist den beiden Expertinnen für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit klar.

Wenn die beiden ihre Aktionen planen, dann denken sie auch an die direkten Anlieger: Nebenan eine Großbaustelle – das kann schon mal für Aufregung sorgen. Es bedeutet laute und staubige Jahre. Keiner soll erst aus der Zeitung erfahren, was da nebenan geschieht. Die SWM informieren ihre neuen Nachbarn direkt. Vor Ort um Verständnis werben, das sei schon eine Frage der Wertschätzung.

Warum das Ganze? »Wenn man sich in dieser Stadt ein bisschen auskennt, weiß man, was die Leute bewegt«, findet Anne-Kathrin Beyer. Die SWM wollen mit den Menschen im Gespräch bleiben. Nun bleibt noch die Frage nach einem Namen für das neue Gebäude. Die Magdeburger werden sich ihre Meinung schon bilden. Doch eins ist klar: In den vergangenen Jahren ist das Selbstbewusstsein der Stadt so weit gestiegen, dass man ruhig auch mal höher und größer bauen kann.

Saag an.

20 • 21

BERICHTERSTATTUNG

SWM ÜBERBLICK 22

Personal & Wertschöpfung 22

Strom & Gas 24

Wasser, Abwasser & Wärme 25

**BERICHT DES
AUF SICHTSRATES 26**

**LAGEBERICHT &
KONZERNLAGEBERICHT 28**

Personal & Wertschöpfung

▼ PERSONAL	2016	2015
Personal		
Gewerbliche Arbeitnehmer/-innen	200	206
Angestellte, Geschäftsführer und leitende Angestellte	480	465
Gesamt	680	671
Auszubildende		
Einstellungen	7	8
Beendigungen	12	12
Anzahl	29	34

▼ WERTSCHÖPFUNG	2016	2015
	Mio. EUR	Mio. EUR
Personalaufwand	44,1	43,0
Investitionen in Sachanlagevermögen	38,9	27,4
Instandhaltung	13,4	12,9
Bezugskosten Wärme und Wasser	23,4	22,9
Ertragsteuern	8,1	8,1
Konzessionsabgabe	8,9	9,0
Dividende an die Landeshauptstadt Magdeburg	31,0	27,8
Gesamt	167,7	151,1

Strom & Gas

▼ STROM	2016	2015
Haushalts- und Kleingewerbekunden , Absatz in Mio. kWh	329	330
Sondervertragskunden , Absatz in Mio. kWh	267	302
Technische Kennzahlen		
Leitungsnetz Hochspannung, in km*	98	–
Leitungsnetz Mittelspannung, in km	1.041	1.039
Leitungsnetz Niederspannung, in km	1.439	1.437
Anzahl Umspannwerke, in Stück	16	15
Leitungsnetz insgesamt , in km	2.578	2.476
Nettohöchstlast , MW	174,7	174,5

* zusätzlicher Wert ab 2016 aufgrund Übernahme des 110kV-Netzes der Netze Magdeburg GmbH von der HSN, die sich zum 31.12.2015 aufgelöst hatte

▼ GAS	2016	2015
Tarifikunden , Absatz in Mio. kWh	731	684
Sondervertragskunden , Absatz in Mio. kWh	190	201
Technische Kennzahlen , in km		
Leitungsnetz Hochdruck (ohne Netzanschlüsse)	187	187
Leitungsnetz Mitteldruck (ohne Netzanschlüsse)	107	107
Leitungsnetz Niederdruck (ohne Netzanschlüsse)	480	482

Wasser, Abwasser & Wärme

▼ WASSER	2016	2015
Tarifikunden , Absatz in 1.000 m ³	9.762	9.374
Sondervertragskunden , Absatz in 1.000 m ³	1.303	1.197
Technische Kennzahlen , in km		
Versorgungsleitungen	822	820
Anschlussleitungen	415	406

▼ ABWASSER	2016	2015
Fäkalienentsorgung im Stadtgebiet		
Aufträge	9.923	9.863
Ausgewählte Kanalnetzleistungen		
Gereinigte Abwasserkanäle, in km	202	218
TV-Kanalnetzuntersuchungen, in km	79	113
TV-Anschlusskanaluntersuchungen, in Stück	1.301	1.460
Festgestellte Fehlanschlüsse, in Stück	19	31

▼ WÄRME	2016	2015
Sondervertragskunden , Absatz Wärme in Mio. kWh	508	482
Technische Kennzahlen		
Anzahl dezentraler Wärmeerzeugungsanlagen, in Stück	798	831
Anzahl Haus-/Übergabestationen, in Stück	1.881	1.873
Trassenlänge (ohne Netzanschlüsse), in km	134	129

Bericht des Aufsichtsrates

▼ BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Er hat die Geschäftsführung bei der Führung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zur Unternehmensplanung, zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens einschließlich der Risiken und des Risikomanagements. In regelmäßigen Sitzungen wurden anhand der Berichte der Geschäftsführung alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie wesentliche Angelegenheiten, die die Entwicklung der Städtischen Werke Magdeburg betrafen, gemeinsam mit der Geschäftsführung eingehend behandelt. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch zwischen den Sitzungen von der Geschäftsführung über alle sonstigen wichtigen Geschäftsvorfälle unverzüglich informiert.

Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und hat, soweit erforderlich, seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2016 zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Berichte der Geschäftsführung ausführlich diskutiert und gemeinsam die Entwicklung des Unternehmens sowie die strategischen Fragestellungen erörtert.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sind von der Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat hat ebenfalls keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss gebilligt.

Regelmäßig wurde der Aufsichtsrat im Jahr 2016 über das Projekt »Biomasseheizkraftwerk« unterrichtet. Die Errichtung der Anlage und der Bau des notwendigen Netzes wurden erfolgreich abgeschlossen. Zum Projekt Groß-Wärmespeicher wurde ebenfalls berichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung war das Projekt »Neubau Hauptverwaltung«. Der Abriss des Altgebäudes erfolgte planmäßig. In einem schriftlichen Umlaufverfahren fasste der Aufsichtsrat einstimmig den Beschluss zum Zukauf der angrenzenden freien Fläche. Ebenfalls im Umlaufverfahren wurde vom Aufsichtsrat der Beschluss zum Telekommunikations- und Breitbandausbau in Zusammenarbeit mit der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH gefasst.

In seiner Dezembersitzung wurden vom Aufsichtsrat der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 und die Mittelfristplanung für die Jahre 2018 bis 2020 beschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit.

Magdeburg, den 3. Mai 2017
Der Aufsichtsrat



DR. LUTZ TRÜMPER
Vorsitzender

Lagebericht & Konzernlagebericht der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG *für das Geschäftsjahr 2016*

▼ GRUNDLAGEN DES KONZERNS

▼ KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) zählt zu den führenden Stadtwerken in Ostdeutschland. Zum SWM-Konzern gehören neben der SWM die verbundenen Unternehmen Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) und Netze Magdeburg GmbH (Netze.MD) sowie weitere 10 Beteiligungsunternehmen, bei denen SWM Minderheitsgesellschafterin ist.

Die SWM ist ein mehrheitlich kommunales Querverbundunternehmen, das im Rahmen der Neustrukturierung der Ver- und Entsorgungswirtschaft in den Jahren nach 1990 entstand. Komplementärin ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, die die Geschäftsführung ausübt. Kommanditisten der SWM sind die Landeshauptstadt Magdeburg (54 %), die Avacon Beteiligungen GmbH (26,67 %) und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH (19,33 %).

Das Kerngeschäft der SWM und ihrer Tochterunternehmen ist die Versorgung ihrer Kunden – Haushalte, Gewerbeunternehmen, Industrie und öffentliche Einrichtungen – mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Entsorgung deren Abwässer. Dabei besetzt SWM die verschiedenen Stufen der energie- und wasserwirtschaftlichen Wertschöpfungskette in unterschiedlichen Ausprägungen. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt dabei im jeweiligen Konzessionsgebiet – Strom und Gas bietet SWM auch im Umland bzw. bundesweit an. SWM und ihre Beteiligungsunternehmen bieten darüber hinaus vielfältige Dienstleistungen an, die maßgeblich durch den jeweiligen Geschäftszweck der Beteiligungsunternehmen bestimmt werden.

Der Konzernsitz befindet sich in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Standorte der Beteiligungsunternehmen befinden sich ausschließlich in der Region.

▼ ZIELE UND STRATEGIEN

Die Ziele und Strategien der SWM orientieren sich am Unternehmensleitbild SWM 2020 und den darin enthaltenden Strategieansätzen.

SWM engagiert sich als mehrheitliches kommunales Unternehmen für eine sichere und wirtschaftliche Versorgung ihrer Kunden, insbesondere in der Landeshauptstadt Magdeburg. Dabei stehen sowohl wirtschaftliche Ziele wie auch die Unterstützung des Gemeinwohls im Fokus. Eine nachhaltige und langfristige positive Unternehmensentwicklung ist nicht ohne eine gute Kundenbindung sicherzustellen, hier arbeitet SWM kontinuierlich an der Verbesserung der Kundenzufriedenheit. Entscheidend hierfür sind neben hervorragendem Service vor allem ein faires und ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die bestehenden Angebote erweitert SWM um energienahe Nebenangebote, wenn sie wirtschaftlich darstellbar sind. Wachstumsquelle können Kooperationen oder Beteiligungen sein, wobei auch hierbei die Region im Fokus liegt. Voraussetzung für entsprechende Aktivitäten ist ein klar erkennbarer wirtschaftlicher Erfolg. In wettbewerbsorientierten Märkten sind Kunden- und Margenverluste nicht zu verhindern.

Durch Angebote in anderen Marktgebieten kompensiert SWM Einbußen im Stammgebiet. Dabei sieht sich SWM als Premium- und Qualitätsanbieter – Billigangebote zu Lasten der Bestandskunden erfolgen nicht. Die Leistungen erbringt SWM vorrangig mit eigenem Personal als wesentliche Erfolgsquelle. SWM ist ein moderner Arbeitgeber und bietet langfristige Perspektiven, eine moderne Unternehmenskultur und Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist selbstverständlich. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit stehen die innerbetrieblichen Prozesse stetig auf dem Prüfstand. Änderungsbedarf wird erkannt und zügig umgesetzt. Den starken gesellschaftlichen Trend zu mehr Umwelt- und Ressourcenschutz unterstützt SWM durch ökologisch ausgerichtete Produkte und durch einen maßvollen Ausbau regenerativer Erzeugungskapazitäten und umweltfreundliche Mobilitätsalternativen.

▽ **STEUERUNGSSYSTEM**

Eine einheitliche Konzernsteuerung erfolgt aufgrund der Struktur und der bestehenden engen Verflechtungen zwischen den Unternehmen nicht. Die operative Steuerung in den einzelnen Konzernunternehmen ist unternehmensspezifisch geregelt und berücksichtigt die unterschiedlichen Ausrichtungen der Unternehmen. Die Unabhängigkeit der Strom- und Gasnetzbetreiber wird beachtet.

Der Steuerungsansatz der SWM ist auf das Erreichen der finanziellen Unternehmensziele ausgerichtet. Diese werden maßgeblich in Form des Rohertrages sowie des Ergebnisses vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bestimmt. Der Rohertrag wird für die Bereiche Strom, Gas, Wasser und Wärme als Differenz der Umsatzerlöse und den zuzuordnenden Bezugskosten definiert. Innerbetriebliche Leistungsbeziehungen werden mit Verrechnungspreisen vergleichbarer externer Kunden bewertet. Mit der Einführung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) werden die Energiesteuern von den Umsatzerlösen abgesetzt. Ziel der SWM ist, dass jedes Geschäftsfeld ein positives Ergebnis erreicht.

Neben den rein finanziellen Steuerungsgrößen besitzt die zuverlässige Versorgung der Kunden einen hohen Stellenwert. Der störungsarme Betrieb der Anlagen und Netze ist hierfür eine wesentliche Voraussetzung. Störungshäufigkeit und Ausfallzeiten werden erfasst und analysiert. Monatliche Auswertungen dienen der Information, der Bewertung und der Festlegung erforderlicher Maßnahmen zur Steuerung.

Im Fokus der Vertriebstätigkeit steht die Kundenbindung. Regelmäßig wird die Marktentwicklung analysiert und über die Kundenbewegungen berichtet.

▽ **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Forschung und Entwicklung spielt im Hause SWM eine untergeordnete Rolle. SWM beteiligt sich intensiv an der Arbeit der branchenspezifischen Verbände und Organisationen. Die umfangreichen Veränderungsprozesse durch Marktentwicklung und gesetzliche bzw. regulatorische Verordnungen umzusetzen, stellt eine große Herausforderung dar. Bei der Weiter-

entwicklung der Geschäftsmodelle und der Entwicklung neuer Dienstleistungsangebote nutzt SWM die Erfahrungen der Branche und entwickelt SWM-spezifische Lösungen. Im Rahmen von Instandhaltung 4.0 arbeitet SWM daran, mit den über das Wärmeinformationssystem gewonnenen Anlagendaten die ereignisbedingte Instandhaltung noch effizienter zu gestalten. Die Entwicklung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Startup-Unternehmen.

▼ WIRTSCHAFTSBERICHT

▼ GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2016 stärker gewachsen als erwartet. Dies gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland. Insbesondere durch ein starkes 4. Quartal konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr zulegen. Im Grunde zunächst sehr positiv. Wachstumstreiber Nummer eins war der private Konsum dank der hohen Beschäftigung und stabiler Preise. Auch stieg der Konsum, weil aufgrund der niedrigen Zinsen Sparen unattraktiv wurde. Unterstützt wurde der private Konsum vom staatlichen Konsum. Dieser stieg vor allem, weil die anhaltende Flüchtlingskrise die entsprechenden Kosten für Versorgung und Unterbringung in die Höhe trieb. Die laxe Geldpolitik der Europäischen Zentralbank verlängerte das Wirtschaftswachstum künstlich. Für 2017 sind die Prognosen schon deutlich gedämpfter.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt hinkt jedoch weiterhin der bundesweiten Entwicklung hinterher – der Abstand vergrößert sich. Die demografische Entwicklung ist dabei nur eine Ursache. Geringe Investitionen in Bildung und Forschung, zu wenig Internationalität und zu wenig Innovation werden als weitere Gründe gesehen.

▼ ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach den Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. stieg der Energieverbrauch in Deutschland in 2016 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,6 % an und lag bei rd. 13.427 PJ bzw. 458,2 Mio. t SKE. Der Anstieg resultiert aus dem kühleren Klima, dem zusätzlichen Tag im Schaltjahr, dem wirtschaftlichen Aufschwung und dem Bevölkerungszuwachs.

Einen deutlichen Zuwachs getrieben durch den ansteigenden Verbrauch von Dieselmotoren verzeichnete der Mineralölverbrauch mit 1,8 %. Der Erdgasverbrauch stieg sogar um 10 % an. Ursachen hierfür waren insbesondere die kühlere Witterung im 4. Quartal sowie der verstärkte Einsatz von Erdgas in Kraftwerken. Erstaunlicherweise fiel der Anstieg der erneuerbaren Energien mit lediglich 2,9 % sehr gering aus. Während die Erzeugung aus Wasserkraft und Biomasse deutlich zulegte, war bei der Windenergie nur ein sehr geringes Wachstum zu verzeichnen; bei Photovoltaik und Solarthermie sogar ein Rückgang. Die Rückgänge bei Braunkohle (2,6 %), Steinkohle (4 %) und Kernenergie (7,4 %) sind dagegen kaum überraschend. Der Energiemix hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Mit einem Anteil von 12,6 % spielen die erneuerbaren Energien nur eine untergeordnete Rolle. Bei der Stromerzeugung beträgt der Anteil immerhin 29,5 %. In Sachsen-Anhalt liegt der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung mit mehr als 55 % deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Damit verbunden ist auch eine überdurchschnittliche Belastung der Stromkunden in Sachsen-Anhalt bezüglich der Netzentgelte, welche nicht nur auf die Übertragungsnetze beschränkt ist. Auch in den Verteilnetzen sind die finanziellen Auswirkungen spürbar und führen zu Standortnachteilen bei der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung des Bundeslandes.

Die Energie- und Wasserwirtschaft steht weiterhin vor enormen Herausforderungen. Der Wandel in der Energiewirtschaft wird nicht nur durch die Energiewende verursacht. Der politisch verordnete und forcierte Ausbau der erneuerbaren Energien stellt die Branche vor enorme Aufgaben. Allerdings macht auch die Digitalisierung als starker Trend in vielen Lebensbereichen nicht vor der Energiewirtschaft halt. Bestehende Geschäftsmodelle stehen auf dem Prüfstand.

Wie schon in den vergangenen Jahren ist konventionelle Stromerzeugung durch den Preisverfall am Strommarkt nicht mehr wirtschaftlich. Die Umgestaltung der Netze zu einem zum Großteil auf EEG basierendem Gesamtsystem stellt eine enorme technische und finanzielle Herausforderung dar. Große Energiemengen müssen wirtschaftlich gespeichert werden. Hier fehlen insbesondere effiziente Speichertechnologien. Die wenigsten der derzeitigen technischen Möglichkeiten sind in der Lage, einen substantiellen Beitrag zur Lösung der Speicherproblematik zu leisten. Darüber hinaus fehlen auch ernsthafte Signale zur fairen Finanzierung der enormen wirtschaftlichen Lasten. Mit den erneuerbaren Energien steigen auch die Möglichkeiten der dezentralen Erzeugung. Die erforderliche Vernetzung der unterschiedlichen Erzeugungskapazitäten zwingt zu einer stärkeren Digitalisierung der Prozesse, ohne die Versorgungssicherheit zu gefährden. Die Schwankungen bei der Erzeugung von erneuerbaren Energien sind hierbei nicht gerade hilfreich.

Der Zuwachs an erneuerbaren Energien spiegelt sich noch nicht adäquat in der Minderung des CO₂-Ausstoßes wider. Ohne einen deutlichen Zuwachs bei der Elektromobilität sind die hoch gesteckten Ziele beim Klimaschutz jedoch nicht erreichbar. Dies erfordert nicht nur Geld bei der Anschaffung entsprechender Fahrzeuge, sondern auch Investment in Anlagen zum Aufladen der Batterien.

Die entstehenden Belastungen werden zu einem weiteren Anstieg der Stromkosten führen. Dies gilt auch für die quasi verordnete Zwangsdigitalisierung im Zählerwesen, die für den Großteil der Kunden keinen wirtschaftlichen Nutzen, dafür Mehrkosten bringen wird. Mit der Verabschiedung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes hatte der Bund zugesagt, die ungleichen Belastungen aus der Energiewende auszugleichen und bis Ende 2016 die Übertragungsnetzentgelte in West und Ost anzupassen. Der aktuell vom Bundeskabinett beschlossene Entwurf des Gesetzes zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (Netzentgeltmodernisierungsgesetz) sieht dies nicht mehr vor. Die Umsetzung der Energiewende in der Bundesrepublik Deutschland wird immer mehr zu einer Belastung der Wirtschaft und der Menschen.

Die Herausforderungen der Wasserwirtschaft resultieren vor allem aus dem demografischen Wandel und der zunehmenden Belastung des Wassers. Auch in Deutschland sind erhebliche stoffliche Belastungen des Wasserkreislaufs festzustellen. Da ist zum einen der hohe Stick-

stoffeintrag aus der Landwirtschaft für das Grundwasser als auch für die Oberflächengewässer problematisch. Belastungen durch den Eintrag von Phosphor, Pestiziden, Industriechemikalien und auch Arzneimittelrückständen sind ebenfalls bedeutsam. Bei den Oberflächengewässern steigt der Eintrag von Quecksilber, das vor allem über die Luft eingetragen wird. Hieraus ergeben sich umfangreiche Aufgaben, die nicht allein durch die Wasserwirtschaft lösbar sind. Ohne weitreichende gesetzliche Regelungen und entsprechende Investitionen sind spürbare Veränderungen kaum erzielbar. Auch hier ist von einer zunehmenden finanziellen Belastung der Verbraucher auszugehen.

▽ GESCHÄFTSVERLAUF

Klimatisch hat das letzte Quartal des Jahres dafür gesorgt, dass zumindest die Werte des Vorjahres erreicht wurden. Vom langjährigen Mittel war 2016 mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von 10,7 Grad Celsius jedoch noch rd. 1,2 Grad entfernt. Mit einer Niederschlagsmenge von 391 mm fielen nur etwa 75 % der üblichen Niederschläge. Im Vergleich zu den Vorjahren war es damit ein relativ kühles und trockenes Jahr, was sich auf die Absatzmengen bei Gas, Wärme und auch beim Wasser auswirkte.

Zu den Absatzmengen im Einzelnen. Der Stromverbrauch hat in der Landeshauptstadt Magdeburg nach dem Rückgang in 2015 wieder leicht zugelegt – der Anstieg beträgt allerdings nur rd. 0,6 %. Der Marktanteil der SWM ist insbesondere durch den Anbieterwechsel von Sonderkunden rückläufig. Mit einer Kundenbindung von 85 % bei den Kleinkunden liegt SWM deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Außerhalb konnten die Zuwächse des Vorjahres nicht behauptet werden. Der Rückgang bei Sonderkunden konnte durch den leichten Zuwachs bei den Kleinkunden teilweise ausgeglichen werden. Ein deutlicher Anstieg konnte im Stromhandel verbucht werden. Mit 562 GWh wurde der bisherige Spitzenwert aus dem Jahre 2014 deutlich überboten.

Das Gasgeschäft ist nach wie vor stark witterungsabhängig, da der Gaseinsatz zu Produktionszwecken in der Landeshauptstadt kaum eine Rolle spielt. Nach den zwei letzten warmen Jahren war in 2016 ein deutlicher Anstieg des Gasverbrauches in der Landeshauptstadt zu verzeichnen. Mit einer Menge von 1.626 GWh wurde der Vorjahreswert um fast 7 % überboten. Der Schwerpunkt lag bei den Kleinkunden – hier betrug der Anstieg sogar 10 %. Der Verbrauch der Sonderkunden ging um 1 % zurück. Der Marktanteil der SWM in Magdeburg ging dabei weiterhin leicht zurück – bei den Kleinkunden beträgt er knapp 76 %. Deutlich zugelegt werden konnte außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes. Hier stieg die Abgabemenge um rd. 21 % auf 243 GWh. Sowohl bei den Sonderkunden als auch bei den Kleinkunden konnten deutliche Zuwächse verzeichnet werden. Einen ähnlichen Trend verzeichnete das Gashandels-geschäft – hier betrug der Zuwachs insbesondere mit den Stadtwerke-Partnern rd. 34 %.

Eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung ist auch in der Wärmeversorgung zu verzeichnen. Ausschlaggebend sind hierfür vor allem die Witterung und der Bevölkerungszuwachs in der Landeshauptstadt. So konnte die berechnete Wärmeabgabe um 5,3 % auf 508 GWh erhöht

werden. Der Anteil der Fernwärme betrug nahezu unverändert 68 %. Die Stromerzeugung lag bei 4 GWh.

Der Trinkwasserabsatz lag mit 11,1 Mio. m³ um rd. 4,6 % über dem Wert des Vorjahres. Eine Abgabemenge von über 11 Mio. m³ war letztmalig in 2003 zu verzeichnen. Die positive Bevölkerungsentwicklung und auch die geringen Niederschlagsmengen dürften hierfür ausschlaggebend gewesen sein.

Ausgewählte Leistungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

▽ LEISTUNGEN	2015	2016
Stromversorgung Netz (in GWh)	952	958
Stromversorgung Vertrieb (in GWh)	2.001	2.077
Gasversorgung Netz (in GWh)	1.524	1.626
Gasversorgung Vertrieb (in GWh)	1.491	1.646
Wärmeversorgung (in GWh)	482	508
Wasserversorgung (in Mio. m ³)	10,6	11,1
Abwasserentsorgung insgesamt (in Mio. m ³)	20,4	20,9

Das ergebnisstärkste Beteiligungsunternehmen der SWM ist die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW). Die Verbrennungsanlage zählt zu den größten Anlagen in der Bundesrepublik. Mit der Einspeisung der Wärme in das Fernwärmesystem der SWM bzw. der Stromeinspeisung in das 30 kV-Netz hat sie eine besondere wirtschaftliche Bedeutung für SWM und die Landeshauptstadt Magdeburg. Die umweltschonende Verbrennung von über 640.000 t Abfall ist hierfür die Basis.

Die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH konnte im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihre Position am örtlichen Markt für Telekommunikationsdienstleistungen weiter ausbauen. Mit der Übernahme von rd. 6.500 Kunden der Primacom sowie der Erschließung weiterer Kunden im Bereich der Wohnungsbaugenossenschaften erreicht MDCC ca. 65 % der Magdeburger Haushalte. Die Angebote der MDCC umfassen Sprach-, Daten- und Multimediadienleistungen für Geschäfts- und Privatkunden. Als Betreiber der »Otto-Hotspots« bietet MDCC zusammen mit der Landeshauptstadt Magdeburg darüber hinaus eine kostenfreie WLAN-Nutzung in der Innenstadt an. Somit haben nicht nur die Einwohner, sondern auch Touristen und Studenten die Möglichkeit, die Vielfalt des Internets bei einem Besuch der Innenstadt unkompliziert zu nutzen.

Zusammen mit der Erdgasversorgung Mittelsachsen GmbH (EMS) hat MDCC über die gemeinsame Tochter Glascom Salzlandkreis GmbH die Breitbandversorgung in Teilen des Salzlandkreises aufgenommen; für MDCC die Ausdehnung in die Region und für EMS der Aufbau einer neuen Sparte. Auch im Stammgeschäft hat EMS ein durchaus erfolgreiches Jahr abgeschlossen, allerdings sanken die Umsatzerlöse mit Auslaufen des Vertrages mit einem Großkunden planmäßig.

Die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) verstehen sich als moderner Energie- und Infrastrukturdienstleister für die Hansestadt Stendal, die gesamte Altmark und darüber hinaus. Mit der umfassenden Sanierung des Umspannwerkes in der Gardelegener Straße konnte die Versorgungssicherheit Stendals deutlich erhöht werden. Neben den klassischen Produkten der Ver- und Entsorgung bietet die SWS eine Vielzahl energie-naher Dienstleistungen an. Hierzu zählen u. a. Heiz- und Nebenkostenabrechnungen, technische Gebäudeausrüstungen, die Installation von Rauchmeldern, Contracting für Heizungsanlagen und Wärmenetze, Energie- und Klimaschutzmanagementsysteme, Energie-Effizienz-Beratungen sowie die Ausstellung von Energieausweisen.

Mit 29,8 % ist SWM an der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) beteiligt. TWM ist ein Trinkwasserlieferant für kommunale Versorger, Stadtwerke, Verbände und Industrieunternehmen im Großraum Magdeburg und darüber hinaus. Das Trinkwasser stammt vorwiegend aus den großen Grundwasserressourcen in der Colbitz-Letzlinger Heide und im Westfläming sowie aus der Rappbodetalsperre im Harz. Durch das Leitungsverbundsystem sorgt TWM für einen Ausgleich zwischen Wasserüberschussgebieten und Wassermangelgebieten. Über 760.000 Menschen in Sachsen-Anhalt erhalten Wasser von der TWM. Die TWM erbringt darüber hinaus weitere Dienstleistungen. Das Leistungsspektrum umfasst u.a. Labordienstleistungen, Betriebsführung und Betriebsunterstützung für wassertechnische Anlagen, Betriebsunterstützung Zählerfernauslesung, Betriebsüberwachung und Störungsannahme sowie Beratungs- und Gutachtentätigkeiten.

Die Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess) bietet mit ihren 150 Mitarbeitern bundesweit spartenübergreifende Dienstleistungen zur Inspektion und Wartung von Messgeräten und Versorgungsanlagen an. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen und Kompetenzen beim Betreiben staatlich anerkannter Prüfstellen Gas und Wasser sowie bei der Planung, Vorbereitung und Abwicklung von Projekten zum Zählerwechsel, zur Verbrauchsablesung, zur Rohrnetzüberprüfung, zur Umstellung von Gasgeräten und weiterer adäquater Dienstleistungen, ist die Enermess ein auch überregional erfolgreiches Unternehmen. Im Bereich der L/H-Gas-Umstellung hat Enermess im vergangenen Jahr an zahlreichen Ausschreibungen teilgenommen und bis 2020 schon erhebliches Marktvolumen in Auftrag genommen. Zudem konnte Enermess zusammen mit SWM das neue Geschäftsfeld der Heizkostenabrechnung durch Gewinn einer weiteren Genossenschaft erfolgreich ausbauen.

Mit lediglich 10 % ist die SWM an der TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH (TMHG) beteiligt. Die TMHG hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Vom ehemals klassischen Hafen mit den Hauptaufgaben Vorhaltung der Infrastruktur sowie Erschließung hafenrelevanter Flächen hat sie sich zu einem Logistik-Partner und System-Dienstleister für multimodale Transportketten entwickelt. Der Magdeburger Hafen ist ein wesentlicher Motor für den wirtschaftlichen Aufschwung in der Metropolregion Magdeburg. Die Bedeutung der Elbe als internationale Wasserstraße als Bestandteil des Transeuropäischen Netzes nimmt im Güterfernverkehr zu. So hat das derzeitige Umschlagvolumen von rd. 4 Mio. Tonnen eine steigende Tendenz und macht damit Magdeburg zum größten Binnenhafen Mitteldeutschlands.

Zum Ausbau des Hafens und der wasserstandsunabhängigen Anbindung der Magdeburger Hafenteile an das Wasserstraßenkreuz wurden und werden umfangreiche Investitionen getätigt und gefördert.

▼ LAGE

▽ ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss des SWM-Konzerns im Geschäftsjahr 2016 lag bei 62,7 Mio. EUR (SWM 57,3 Mio. EUR). Das erreichte Ergebnis und die sonstigen Geschäftsdaten belegen die außerordentliche Entwicklung, die SWM in den letzten Jahren genommen hat. Alle Gesellschaften der Unternehmensgruppe sowie alle Tätigkeitsfelder haben zum Ergebnis beigetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und der sonstigen einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Konzernumsatz lag 2016 bei 461 Mio. EUR (SWM 445 Mio. EUR). Der Anstieg der Absatzmengen hat maßgeblich den Umsatzanstieg ermöglicht. Preisbedingt sind lediglich die Umsätze in der Wärmeversorgung – trotz gestiegener Abgabemengen – zurückgegangen. Auch bei der Gesamtleistung war ein leichter Zuwachs zu verzeichnen. Die Bestandsänderungen, die aktivierten Eigenleistungen und die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf insgesamt 12 Mio. EUR (SWM 9 Mio. EUR). Die Gesamtleistung des Konzerns betrug somit 473 Mio. EUR.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2016 299 Mio. EUR (SWM 300 Mio. EUR) und lag damit rd. 2 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Bedingt durch die geringeren Bezugskosten fallen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren niedriger aus, während die Aufwendungen für bezogenen Leistungen leicht angestiegen sind. Der Personalaufwand stieg in 2016 um 2,7 % auf 48 Mio. EUR (SWM 44 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag waren im Konzern 728 Mitarbeiter (SWM 680) beschäftigt. Bei einem durchschnittlichen Anstieg um 9 Beschäftigte stieg der Personalaufwand, aufgrund der tariflichen Regelungen, nur moderat. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 33 Mio. EUR (SWM 27 Mio. EUR). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch die umfangreichen Investitionen zur Sanierung bzw. Erweiterung der Anlagen. Insbesondere sind hierbei die erstmalige Aktivierung des Biomasseheizkraftwerkes, die Inbetriebnahme des Wärmespeichers in Rothensee sowie der Ausbau des Kundeninformationssystems in der Wärmeversorgung zu nennen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und betragen 28 Mio. EUR (SWM 24 Mio. EUR).

Ein wesentlicher Beitrag zum Jahresergebnis ergibt sich aus dem Finanzergebnis. Die Beteiligungserträge stiegen auf rd. 12 Mio. EUR (SWM 15 Mio. EUR) an. Bei SWM waren Aufwendungen für die Verlustübernahme der Netze Magdeburg GmbH in Höhe von 5 Mio. EUR zu

verzeichnen. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen liegt mit 2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das Zinsergebnis saldiert betrug –6,2 Mio. EUR (SWM –2,1 Mio. EUR) und verbessert sich damit zum Vorjahr. Dies ist vor allem dem günstigen Zinsniveau geschuldet.

Die Steuern beliefen sich in 2016 auf insgesamt 11,6 Mio. EUR (SWM 9,8 Mio. EUR). Die sonstigen Steuern betragen 1,8 Mio. EUR, da die Energiesteuern gemäß BilRUG im Wesentlichen bei den Umsatzerlösen abzusetzen waren. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 9,8 Mio. EUR (SWM 8,1 Mio. EUR).

Im Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 konnte SWM das sehr gute Vorjahresergebnis nochmals überbieten. Dies ist vor allem dem hohen Marktanteil zu verdanken, der durch gute Leistungen, angemessene Preise und durch innovatives Marketing verteidigt werden konnte. So konnte ein angemessener Rohertrag erwirtschaftet werden. Gegenüber der Planung für 2016 wurden auch in den übrigen Ertrags- und Kostenpositionen sowie im Finanzergebnis insgesamt weitere Ergebnisverbesserungen erreicht, was zu einer deutlichen Überschreitung des geplanten Jahresüberschusses von 39 Mio. EUR führte. Das Jahresergebnis steht für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Beschäftigten.

▽ FINANZLAGE

Die Kapitalflussrechnung zeigt die wesentlichen Mittelbewegungen bei der Veränderung des Finanzmittelbestandes. Zum Bilanzstichtag ist ein Rückgang des Finanzmittelbestandes auf 18 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht und betrug 65 Mio. EUR (Vorjahr 54 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aufgrund der Investitionstätigkeit lag mit 34 Mio. EUR um 7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 43 Mio. EUR (Vorjahr 45 Mio. EUR), so dass sich der Finanzmittelbestand insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rd. 12 Mio. EUR verminderte.

Bei SWM betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 79 Mio. EUR (Vorjahr 50 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit 31 Mio. EUR um 6 Mio. EUR über dem Vorjahr. Ausschlaggebend waren höhere Investitionsausgaben, die durch Zuschüsse nur teilweise kompensiert werden konnten. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von rd. 50 Mio. EUR (Vorjahr 54 Mio. EUR) verminderte sich leicht. Der Finanzmittelbestand ging um 2 Mio. EUR auf 18 Mio. EUR zurück.

Die Liquidität des Konzerns war zu jeder Zeit gesichert. Zur Finanzierung wurden Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen. Daneben standen der Kassenbestand bzw. Guthaben bei Kreditinstituten zur Verfügung. In geringem Umfang standen darüber hinaus Kreditlinien bei Banken zur Verfügung.

▽ VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. EUR angestiegen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 betrug sie 661 Mio. EUR (SWM 449 Mio. EUR). Verursacht wird der

Anstieg faktisch ausschließlich durch die Investitionen in das Anlagevermögen; Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt kaum verändert. Dies ist auch für die SWM zu konstatieren.

Branchenüblich ist das Anlagevermögen der größte Bilanzposten. Auch in 2016 waren umfangreiche Maßnahmen erforderlich, um die bestehenden Anlagen zu erhalten und erforderliche Erweiterungen vorzunehmen. Dies gilt sowohl für den Versorgungs- als auch den Entsorgungsbereich. Insgesamt wurden 49 Mio. EUR (SWM 39 Mio. EUR) investiert.

Bei etwa gleichbleibendem Umlaufvermögen stiegen die Forderungen an – der Kassenbestand ging zurück.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital des Konzerns um 18 Mio. EUR an. Zum Bilanzstichtag betrug es im Konzern rd. 265 Mio. EUR – bei SWM 219 Mio. EUR. Die Veränderungen resultieren aus dem höheren Jahresergebnis und der Ergebnisverwendung 2015 (Rücklagen und Gewinnvortrag). Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen, empfangenen Ertragszuschüssen sowie für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR auf 66 Mio. EUR (SWM 37 Mio. EUR). Maßgeblich hierfür sind die gestiegenen Investitionszuschüsse – die Ertragszuschüsse gehen aufgrund der fehlenden Zugänge weiterhin zurück. Die Rückstellungen in Höhe von 70 Mio. EUR (SWM 61 Mio. EUR) betreffen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 10 Mio. EUR, Steuerrückstellungen in Höhe von 9 Mio. EUR und sonstige Rückstellungen in Höhe von 51 Mio. EUR. Die Rückstellungen sind insgesamt rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Eine ähnliche Entwicklung ist für die Verbindlichkeiten festzustellen. Gegenüber dem 31.12.2015 ist ein Rückgang auf 208 Mio. EUR (SWM 120 Mio. EUR) zu bilanzieren. Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei SWM um 6 Mio. EUR zurückgingen, blieben sie im Konzern nahezu gleich. Grund sind die hohen Investitionen im Bereich der Abwasserbeseitigung. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Bilanzstichtag 52 Mio. EUR – bei SWM 12 Mio. EUR.

Die Entwicklung der wesentlichen Bilanzposten entsprach den Erwartungen des Unternehmens. Der hohe Jahresüberschuss trug zur Verbesserung der Bilanzstruktur und zur Begrenzung der Fremdverschuldung bei. Stichtagsbedingte Sondereffekte sind von untergeordneter Bedeutung.

▼ PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

▽ PROGNOSEBERICHT

Eine separate Konzernplanung erfolgt seitens SWM nicht, da die Entwicklung des Konzerns maßgeblich durch SWM bestimmt ist. Entsprechend den unternehmensspezifischen Regelungen wurde der Wirtschaftsplan der SWM für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellt und durch den Aufsichtsrat am 2. Dezember 2016 festgestellt.

Die Planung sieht eine Fortführung der erfolgreichen Geschäftspolitik der SWM vor. Zur Beibehaltung der Ertragsstärke wird ein besonderes Augenmerk auf die Sicherung der Marktanteile in der Versorgung und auf einen effizienten Betrieb der Strom- und Gasnetze gelegt. Der Ergebnisplanung für 2017 liegt ein Umsatz in Höhe von 431 Mio. EUR bei einem Rohertrag von 71 Mio. EUR zugrunde. Inclusive der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge wird eine Gesamtleistung in Höhe von 435 Mio. EUR erwartet. Die Aufwendungen für Instandhaltung und Personal werden in 2017 ansteigen. Bei den Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden keine wesentlichen Veränderungen gegenüber 2016 erwartet. Das Finanzergebnis ist in erster Linie vom Zinsniveau und von den Ergebnissen der verbundenen und Beteiligungsunternehmen abhängig. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung, wird ein Beteiligungsergebnis auf Vorjahresniveau geplant. Für 2017 wird ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 43,3 Mio. EUR erwartet – der geplante Jahresüberschuss soll 42,0 Mio. EUR betragen. Die AGM plant mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,4 Mio. EUR.

Investitionsseitig steht eine Vielzahl von Maßnahmen zum Erhalt und zur Erweiterung insbesondere der Versorgungsanlagen an. Mit geplanten Ausgaben in Höhe von 40 Mio. EUR liegt das Investitionsvolumen sogar noch leicht über dem des Jahres 2016. Schwerpunkte sind neben dem Neubau des Verwaltungsgebäudes, die fernwärmetechnische Erschließung der Beimssiedlung, die Sanierung der Hauptwasserleitung in der Halberstädter Straße sowie die Fortführung der FTTH-Erschließungsmaßnahmen. Für Investitionen in abwassertechnische Anlagen plant AGM insgesamt 11,5 Mio. EUR.

Der Finanzplan der SWM sieht für 2017 eine Mittelaufnahme in Höhe von 42 Mio. EUR vor – dem stehen 16 Mio. EUR Tilgungen gegenüber. Die AGM plant für 2017 eine Neuaufnahme von Krediten in Höhe von 7 Mio. EUR.

▼ RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Das Risikomanagementsystem ist bei SWM als mehrstufiger Prozess organisiert. Die Risikodefinition bei SWM umfasst alle Gründe, die zu einer Verschlechterung der Ertragslage der Gesellschaft im mittelfristigen Betrachtungszeitraum führen können. Der zu erwartende Schaden muss 250 TEUR überschreiten. Die Identifizierung der Risiken obliegt der Geschäftsführung und der ersten Leitungsebene. Nach der Identifizierung der Risiken erfolgt die Analyse und Bewertung. Hierbei wird ermittelt, welche Ursachen verantwortlich sind, welche Auswirkungen zu erwarten sind und wie hoch der mögliche Schaden sein könnte. Im Rahmen der Risikosteuerung wird versucht, die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern bzw. den Schaden zu minimieren. Dazu werden geeignete Maßnahmen eingeleitet. Die Risikoüberwachung dient im Wesentlichen der Kontrolle, inwieweit die eingeleiteten Maßnahmen wirksam werden.

Im November 2016 erfolgte der letzte Risikoworkshop. Dabei wurden die Risiken neu bewertet bzw. aktualisiert. Unterschieden wird in Risiken mit besonderem Handlungsbedarf (A-Risiken)

und in Risiken, die der besonderen Beobachtung unterliegen (B-Risiken). Die Klassifizierung erfolgt auf Basis der zu erwartenden Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Als A-Risiken wurden das Risiko aus der Anfechtung von Zahlungen von Kunden im Insolvenzfall, das Prognoserisiko der Mengen- und Preisermittlung im von vielen Wettbewerbern bestimmten Energiemarkt und das Risiko der Störung des Betriebes von Anlagen und der Datenkommunikation durch Cyber-Angriffe (IT-Risiko) eingestuft.

B-Risiken werden im Risiko für den wirtschaftlichen Betrieb des Stromnetzes aus der regulatorischen Praxis sowie im Risiko der Margenminderung im Energievertrieb durch Veränderung der äußeren Randbedingungen gesehen.

Im Vergleich zur letztjährigen Berichterstattung werden im Beteiligungsbereich damit keine berichtsrelevanten Risiken mehr gesehen.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der SWM und seiner verbundenen Unternehmen erfolgt ausschließlich durch Darlehen, Forderungsverkäufe und Zuschüsse. Auf Finanzderivate wird lediglich im Rahmen der Zinssicherung zurückgegriffen. Durch den Einsatz von Finanzinstrumenten bestehen daher aus Sicht der Geschäftsführung keine Risiken. Beim Rohstoffhandel werden ausschließlich physische Geschäfte auf Basis der erwarteten Mengen abgeschlossen. Der Abschluss finanzieller Kontrakte beim Rohstoffhandel wird gesondert geregelt. Die Einhaltung der internen Regelungen wird durch das Risikokomitee und die Geschäftsführung überwacht.

Der wirtschaftliche Erfolg der SWM basiert im Wesentlichen auf vier Säulen. Neben dem überdurchschnittlichen Marktanteil im angestammten Versorgungsgebiet und der erfolgreichen Kundenakquise in der Region sind das der wirtschaftliche Betrieb der Netze auch unter den aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die erfolgreiche Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen. Die Erweiterung der Geschäftstätigkeit durch Zukauf von Unternehmen bzw. Erwerb von Beteiligungen ist derzeit kaum zu erwarten. Somit fokussiert sich SWM bei den derzeitigen Beteiligungen auf den Ausbau der Angebote und Leistungen. Darüber hinaus wird das Augenmerk auf die Erweiterung der Angebote für Strom und Gas gelegt. Den Schwerpunkt sieht SWM dabei weiterhin in den angrenzenden Bundesländern; aber auch bundesweit ergeben sich Chancen für Vertriebsfolge. Erfolgsgrundlage hierbei sind ein hervorragender Service und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis.

Magdeburg, den 21.03.2017

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

Die Geschäftsführung

U n t e

S t r i c

erm

ch.

40 • 41

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz **42**
Gewinn- & Verlustrechnung **44**
Anhang **45**

Bilanz *zum 31. Dezember 2016*

SWM GESCHÄFTSBERICHT

▼ AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.447	1.414
2. geleistete Anzahlungen	0	27
	1.447	1.441
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.763	28.097
2. technische Anlagen und Maschinen	255.668	247.041
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.177	4.713
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.570	9.689
	301.178	289.540
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.426	40.426
2. Beteiligungen	27.403	27.403
	67.829	67.829
Summe Anlagevermögen	370.454	358.810
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	836	862
2. unfertige Leistungen	499	497
3. Schadstoffemissionsrechte	230	275
	1.565	1.634
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.295	31.939
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	9.074
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.868	2.964
4. Forderungen gegen Gesellschafter	4.314	2.216
5. sonstige Vermögensgegenstände	10.487	10.078
	57.964	56.271
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.372	20.168
Summe Umlaufvermögen	77.901	78.073
C. Rechnungsabgrenzungsposten	602	606
Summe Aktiva	448.957	437.489

▼ PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	50.000	50.000
II. Rücklagen	111.339	103.839
III. Jahresüberschuss	57.324	51.392
Summe Eigenkapital	218.663	205.231
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	30.412	25.894
C. Empfangene Ertragszuschüsse	6.853	10.042
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	221	267
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.877	9.547
2. Steuerrückstellungen	6.945	6.120
3. sonstige Rückstellungen	44.604	46.694
Summe Rückstellungen	61.426	62.361
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.385	77.489
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	83	355
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.857	25.860
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.406	2.369
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	764	345
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6	6
7. sonstige Verbindlichkeiten	16.323	16.280
Summe Verbindlichkeiten	119.824	122.704
G. Rechnungsabgrenzungsposten	11.558	10.990
Summe Passiva	448.957	437.489

Gewinn- & Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

▼ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2015*
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	444.911	440.700
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1	23
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.224	2.159
4. sonstige betriebliche Erträge	7.167	5.524
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	288.847	293.703
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.128	10.387
	299.975	304.090
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	36.168	34.908
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.936	8.085
	44.104	42.993
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.022	26.093
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	23.984	24.266
9. Erträge aus Beteiligungen	14.597	13.214
10. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0	369
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	834	702
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.564	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.973	3.968
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.109	8.123
15. Ergebnis nach Steuern	59.003	53.158
16. sonstige Steuern	1.679	1.766
17. Jahresüberschuss	57.324	51.392

* Vorjahresangaben nach BilRUG angepasst

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

▼ ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (Registergericht Stendal HRA 3748) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz weist zusätzlich branchenübliche Posten auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Angaben in den Anhang verlagert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Das Gliederungsschema ist im Vergleich zum Vorjahr durch erstmalige Anwendung der durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB in folgenden Punkten neu: Streichung des »Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit« und Einfügung des Postens »Ergebnis nach Steuern« zwischen den Posten »Steuern vom Einkommen und vom Ertrag« und »sonstige Steuern«. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden angepasst. Es ergaben sich Änderungen bei den Posten »Umsatzerlöse«, »sonstige betriebliche Erträge«, »Materialaufwand« und »sonstige betriebliche Aufwendungen« sowie den »sonstigen Steuern«.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

▼ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

▽ AKTIVA

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt.

Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden (einige Gasversorgungsanlagen), wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anlagen, deren Wirtschaftlichkeit vermindert wurde, sind zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB bilanziert.

Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR in einem Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Heizölbestände für nicht meldepflichtige Anlagen sind zum Festwert bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt.

Die **Schadstoffemissionsrechte** sind mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. die unentgeltlich ausgegebenen Rechte mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Aufwendungen sind wirtschaftlich den Geschäftsjahren 2017 ff. zuzuordnen.

Latente Steuern werden seit 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Insgesamt ergaben sich aktive Latenzen in Höhe von 23.505 TEUR, im Wesentlichen resultierend aus den Bilanzposten Sachanlagen, Finanzanlagen, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Gegenläufig wirken sich die passivischen Latenzen aus den Bilanzposten Finanzanlagen und Sonderposten in Höhe von 5.441 TEUR aus. Aus der sich daraus ableitenden Latenz ergibt sich ein Aktivüberhang (18.064 TEUR). Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 15,75 %. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch und weist entsprechend keine aktiven latenten Steuern aus.

▽ PASSIVA

Erhaltene Investitionszuschüsse sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen **Sonderposten aus Investitionszuschüssen** eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Im Hinblick auf die geänderte steuerrechtliche Beurteilung werden Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung nach dem 01. Januar 2003 zugrunde liegt, ebenfalls in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Die zukünftigen Auflösungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** werden rätierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst. Der Posten enthält Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung bis zum 31. Dezember 2002 zugrunde liegt.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte** wurde in Höhe des unter dem Posten Schadstoffemissionsrechte bilanzierten Betrages für unentgeltlich ausgegebene Rechte gebildet.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren, bei denen sich aus der geänderten Bewertung ein Wertminderungsbetrag ergibt und der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, wurden nach Art. 67 EGHGB beibehalten.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür erstmals der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 4,0 % angesetzt (im Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 3,91 %).

Weiterhin kamen folgende Bewertungsparameter zur Anwendung:

▼ BEWERTUNGSPARAMETER	2016
	%
Einkommenssteigerung	2,75 bzw. 3,0 p. a.
Lebenshaltungskostensteigerung	1,15 p. a.
Anpassung der laufenden Renten – gemäß § 16 Betr. AVG	1,15 bzw. 0,0 p. a.
Fluktuationsquote	0,0 bzw. 0,5 p. a.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

Die unter den **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für die Beseitigung von Altlasten ist auf der Basis einer Vollsanie rung ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet von der Netze Magdeburg GmbH weitergeleitete Zuschüsse. Diese sind gemäß Verfügung der OFD Hannover vom 28.12.2007 zu bilanzieren.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

▼ AKTIVA

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen (27.022 TEUR) ist im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene wesentliche Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen.

Die **Forderungen** aus der Lieferung von Energie und Wasser an Tarifkunden wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen saldiert.

Der Posten enthält keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr 0 TEUR).

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

Der Posten **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthält Forderungen gegen die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal in Höhe von 2.598 TEUR, die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH in Höhe von 934 TEUR, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG in Höhe von 296 TEUR, die Energie Mess- und Servicedienste GmbH in Höhe von 36 TEUR sowie Forderungen gegen die Erdgas Mittelsachsen GmbH in Höhe von 4 TEUR. Die Forderungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** resultieren i. W. aus den Steuerverrechnungskonten und betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg mit 2.496 TEUR, die Avacon Beteiligungen GmbH mit 1.054 TEUR und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH mit 764 TEUR. In Höhe von 1.818 TEUR handelt es sich um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten insbesondere Ansprüche in Höhe von 8.805 TEUR aus zu erwartender Altlastensanierung. Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben 9.664 TEUR (Vorjahr 9.108 TEUR).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält i. W. vorausbezahlte Entgelte für die Wartung von Software u. ä. in Höhe von 248 TEUR und für Werbeleistungen in Höhe von 256 TEUR.

▽ PASSIVA

Komplementärin und damit einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 30 TEUR.

Kommanditisten der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG sind:

▽ KAPITALANTEILE	2016
	%
Landeshauptstadt Magdeburg	54,00
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	26,67
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,33

Die **Investitionszuschüsse** beinhalten neben Zuschüssen für Fernwärmesamierungen und Erschließung von Gewerbegebieten ab dem 01.01.2003 insbesondere Baukosten- und Anschlusskostenzuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5 % jährlich.

Aus der Abzinsung der **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.232 TEUR.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen u. a. Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2011 und 2016 sowie Rückstellungen für Steuerrisiken.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen insbesondere die Altlastenbeseitigung mit 9.550 TEUR, Verpflichtungen aus der Grundbuchbereinigung mit 9.483 TEUR, ausstehende Rechnungen mit 7.276 TEUR, personalbezogene Verpflichtungen mit 4.491 TEUR sowie ungewisse Verbindlichkeiten mit 3.287 TEUR.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für Ermittlung der Jubiläumsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hätte sich bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen zum 01.01.2010 eine Auflösung von 1.814 TEUR ergeben. Gemäß Art. 67 EGHGB wurde vom Wahlrecht zur Beibehaltung Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2016 beträgt die Überdeckung 77 TEUR.

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind im Wesentlichen ausstehende Zahlungen an Lieferanten enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der Netze Magdeburg GmbH in Höhe von 724 TEUR und der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH in Höhe von 5.682 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Netze.MD betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (3.389 TEUR) und Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme (4.564 TEUR) sowie Forderungen aus dem Saldo des Verrechnungskontos (6.821 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (408 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber der AGM resultieren aus dem Verrechnungskonto mit 5.789 TEUR und den saldierten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von -107 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH in Höhe von 752 TEUR und gegenüber der Müllheizkraftwerke Rothensee GmbH in Höhe von 12 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH in Höhe von 6 TEUR.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

▽ RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	Gesamt	bis zu	mehr als
	31.12.2016	1 Jahr	1 Jahr
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
	TEUR	TEUR	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR
	71.385	17.415	53.970
gegenüber Kreditinstituten	(77.489)	(45.773)	(31.716)
	83	83	0
aus erhaltenen Anzahlungen	(355)	(355)	(0)
	24.857	23.251	1.606
aus Lieferungen und Leistungen	(25.860)	(23.184)	(276)
	6.406	6.406	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	(2.369)	(2.369)	(0)
	764	764	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(345)	(345)	(0)
	6	6	0
gegenüber Gesellschaftern	(6)	(6)	(0)
	16.323	16.318	5
gegenüber Sonstigen	(16.280)	(16.275)	(5)
	119.824	64.243	55.581
Gesamt	(122.704)	(88.307)	(34.397)
			27.607
			(9.829)

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden mit 6.792 TEUR (Vorjahr 6.276 TEUR) Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten an das Hauptzollamt aus Strom- und Energiesteuern in Höhe von 4.274 TEUR enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

▼ HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG hat für die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bis zum Bilanzstichtag Zahlungsbürgschaften übernommen, aus denen für SWM Verpflichtungen in Höhe von 1.642 TEUR zzgl. anteiliger Zinsen resultieren. Des Weiteren wurde ein Darlehen über eine Patronatserklärung in Höhe von 6.720 TEUR besichert. Eine Passivierung der übernommenen Verpflichtungen ist nicht erfolgt, da die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bislang allen Tilgungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen ist, so dass davon auszugehen ist, dass diese auch weiterhin erfüllt werden. Für die Finanzierung eines endfälligen Kontokorrentdarlehens der AGM bei der Helaba, vom 27.10.2006 in Höhe von 30.847 TEUR, hat die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG eine Patronatserklärung gegenüber den Konsorten Helaba, Norddeutsche Landesbank Luxembourg und Landesbank Sachsen mit einer Laufzeit vom 01.11.2006 bis 31.12.2025 herausgegeben. Zum 31.12.2016 beläuft sich der Darlehensbestand auf 48.708 TEUR.

Auf Grund der geplanten wirtschaftlichen Entwicklung ist mit einer Inanspruchnahme der Haftungsverhältnisse nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 5.916 TEUR und aus Leasingverträgen für das Folgejahr mit 300 TEUR. Daneben bestehen für 2017 Mietverpflichtungen in Höhe von 1.454 TEUR.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Durch die erstmalige Anwendung der durch das BilRUG geänderten Vorschriften ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Änderungen bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

▼ ÄNDERUNGEN IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	HGB a.F.		BilRUG
	2016	2015	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	444.911	471.271	440.700
sonstige betriebliche Erträge	7.167	10.490	5.524
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.128	10.260	10.387
sonstiger betrieblicher Aufwand	23.984	24.393	24.266
sonstige Steuern	1.679	37.303	1.766

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich folgendermaßen auf:

▽ UMSATZERLÖSE	2016	2015
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	242.060	241.549
Gasversorgung	62.743	59.808
Wärmeversorgung inkl. KWKG-Ausgleichsanspruch	40.072	42.228
Wasserversorgung	22.170	21.250
Betriebsführung	37.843	36.780
Nebengeschäfte	34.718	33.570
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	5.305	5.515
Gesamt	444.911	440.700

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten u. a. 434 TEUR (Vorjahr 418 TEUR) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Von den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen entfallen 3.529 TEUR (Vorjahr 3.156 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.013 TEUR (Vorjahr 1.449 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalrückstellung ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

▽ PERSONAL	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	202	206
Angestellte	469	460
Gesamt	671	666

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 251 TEUR vorgenommen (Vorjahr 38 TEUR).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 8.878 TEUR für Konzessionsabgaben Strom, Gas und Wasser enthalten. Weiterhin sind hierunter Wertberichtigungen auf Forderungen, Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie übrige Aufwendungen erfasst.

Die **Erträge aus Beteiligungen** beinhalten Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.118 TEUR (Vorjahr 1.876 TEUR).

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten entgegen dem Vorjahr keine Zinserträge aus verbundenen Unternehmen (Vorjahr 0,5 TEUR). Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen werden mit 13 TEUR (Vorjahr 42 TEUR) ausgewiesen.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen u. a. Zinsen gegenüber Kreditinstituten (2.152 TEUR), sonstige Zinsaufwendungen (400 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (421 TEUR, Vorjahr 424 TEUR).

Unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wird Gewerbesteuer mit 8.109 TEUR ausgewiesen.

▼ ERGÄNZENDE ANGABEN

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird verzichtet, da diese Angaben im Konzernanhang der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG enthalten sind.

Gemäß § 290 HGB wurde ein Konzernabschluss und ein zusammengefasster Lagebericht der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG und des Städtische Werke Magdeburg – Konzerns aufgestellt.

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sind eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeiten »Elektrizitätsverteilung«, »andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors«, und »Gasverteilung« und »andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors« erstellt worden. Weitere gesondert darzustellende Tätigkeiten bestehen nicht.

Die Posteninhalte der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, der jeweiligen Tätigkeit einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt.

Als Grundlagen wurden verwendet: Anlagenschlüssel nach handelsrechtlichen Abschreibungen, Personalschlüssel nach Mitarbeitern bzw. Personalkosten, Verwaltungsschlüssel nach Umlagesummen, Umsatzschlüssel nach Umsatzerlösen, Vorsteuerschlüssel nach Investitionen und Materialaufwand, Kundenschlüssel nach Kunden und Abrechnungsschlüssel nach abzurechnenden Tarifstellen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen sind in den Tätigkeitsbilanzen als Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen (»Ausgleichsposten«) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB lagen für das Geschäftsjahr 2016 nicht vor.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

▼ MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dr. Lutz Trümper, Magdeburg

Vorsitzender

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Michael Söhlke, Helmstedt

Stellvertretender Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Henning R. Deters, Gelsenkirchen

Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Reinhard Stern, Magdeburg

Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Gerald Ziemann, Magdeburg

Betriebsratsvorsitzender der SWM

Dieter Müller, Magdeburg

Mitglied des Betriebsrates der SWM

Gruppenleiter Kanalnetzbetrieb

▼ **GESCHÄFTSFÜHRUNG:**

**STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH
MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Ass. jur. Helmut Herdt, Magdeburg,
Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Carsten Harkner, Magdeburg,
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Johannes Kempmann, Magdeburg,
Technischer Geschäftsführer

▼ **GESAMTBZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 813 TEUR (Vorjahr 789 TEUR).

An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 163 TEUR (Vorjahr 163 TEUR) gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 2.377 TEUR (Vorjahr 2.294 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 15 TEUR aufgewendet.

▼ **WICHTIGE VERTRÄGE**

Gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen nachfolgende wichtige Verträge zu nennen:

// Dienstleistungsvertrag Netze Magdeburg GmbH

// Pachtvertrag Netze Magdeburg GmbH

Hierfür wurden in 2016 Dienstleistungsentgelte in Höhe von 13.560 TEUR und Pachtentgelte in Höhe von 18.245 TEUR erhoben.

Magdeburg, den 21.03.2017

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

Die Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens der SWM vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

▼ ANLAGEVERMÖGEN

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.882	845	0	40	9.767
2. geleistete Anzahlungen	27	0	0	-27	0
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	8.909	845	0	13	9.767
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	45.728	3.588	501	3.058	51.873
2. technische Anlagen und Maschinen	723.623	26.818	2.326	5.658	753.773
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.764	2.036	661	16	23.155
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.689	5.645	19	-8.745	6.570
Summe Sachanlagen	800.804	38.087	3.507	-13	835.371
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.426	0	0	0	40.426
2. Beteiligungen	29.568	0	2.165	0	27.403
Summe Finanzanlagen	69.994	0	2.165	0	67.829
Gesamt	879.707	38.932	5.672	0	912.967

				Abschreibungen		Buchwerte
01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
7.468	852	0	8.320	1.447	1.414	
0	0	0	0	0	27	
7.468	852	0	8.320	1.447	1.441	
17.631	845	366	18.110	33.763	28.097	
476.582	23.771	2.248	498.105	255.668	247.041	
17.051	1.554	627	17.978	5.177	4.713	
0	0	0	0	6.570	9.689	
511.264	26.170	3.241	534.193	301.178	289.540	
0	0	0	0	40.426	40.426	
2.165	0	2.165	0	27.403	27.403	
2.165	0	2.165	0	67.829	67.829	
520.897	27.022	5.406	542.513	370.454	358.810	

Beteiligungen

▼ VERBUNDENE UNTERNEHMEN

31.12.2016

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, Magdeburg ¹	100,00	52.019	5.593
Netze Magdeburg GmbH, Magdeburg ¹	100,00	1.000	0

▼ BETEILIGUNGEN

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ²	49,00	12.139	3.532
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	59.739	19.719
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg ²	40,50	2.075	775
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal ²	37,45	21.614	5.017
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst ²	30,00	4.748	927
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst ²	30,00	28	1
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	44.683	1.925
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg ¹	24,00	1.336	-205
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Schönebeck/Elbe ²	16,80	36.585	2.163
TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg ²	10,00	37.080	1.665

¹ Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

² Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

Wie

ist

die

Lage?

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	62
Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung	64
Konzernanhang	65
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	78
Konzerneigenkapitalspiegel	80
Beteiligungen	82
Konzernkapitalflussrechnung	84

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

SWM GESCHÄFTSBERICHT

▼ AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.996	1.955
2. geleistete Anzahlungen	0	27
	1.996	1.982
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.693	42.422
2. technische Anlagen und Maschinen	447.509	437.892
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.206	4.754
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.911	10.761
	510.319	495.829
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen		61.519
		59.599
Summe Anlagevermögen	573.834	557.410
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	837	862
2. unfertige Leistungen	663	599
3. Schadstoffemissionsrechte	230	275
	1.730	1.736
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.955	38.381
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.868	3.002
3. Forderungen gegen Gesellschafter	4.542	2.446
4. sonstige Vermögensgegenstände	11.294	10.978
	66.659	54.807
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.406	30.203
Summe Umlaufvermögen	86.795	86.746
C. Rechnungsabgrenzungsposten	622	630
Summe Aktiva	661.251	644.786

▼ PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	50.000	50.000
II. Rücklagen	121.157	111.257
III. Gewinnvortrag	31.600	28.836
IV. Jahresüberschuss	62.718	56.555
Summe Eigenkapital	265.475	246.648
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	58.960	50.613
C. Empfangene Ertragszuschüsse	6.853	10.042
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	221	267
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.994	9.659
2. Steuerrückstellungen	8.816	10.419
3. sonstige Rückstellungen	51.008	54.441
Summe Rückstellungen	69.818	74.519
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	161.787	162.234
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87	330
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.451	29.443
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	765	345
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6	6
6. sonstige Verbindlichkeiten	18.097	18.143
Summe Verbindlichkeiten	208.193	210.501
G. Rechnungsabgrenzungsposten	51.709	52.174
H. Passive latente Steuern	22	22
Summe Passiva	661.251	644.786

Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

▼ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2015*
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	460.978	460.403
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-26	61
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.807	3.238
4. sonstige betriebliche Erträge	8.816	5.081
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	286.788	289.772
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.947	11.327
	298.735	301.099
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	38.993	37.596
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.515	8.644
	47.508	46.240
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.669	31.102
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	27.582	27.526
9. Erträge aus Beteiligungen	12.479	11.338
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	863	712
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.062	8.045
12. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	1.920	2.063
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) effektive Steuern	9.805	10.511
b) latente Steuern	-1	13
	9.804	10.524
14. Ergebnis nach Steuern	64.477	58.360
15. sonstige Steuern	1.759	1.805
16. Jahresüberschuss	62.718	56.555

* Vorjahresangaben nach BilRUG angepasst

Konzernanhang *für das Geschäftsjahr 2016*

▼ ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (Registergericht Stendal HRA 3748) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz weist zusätzlich branchenübliche Posten auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Angaben in den Anhang verlagert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Das Gliederungsschema ist im Vergleich zum Vorjahr durch erstmalige Anwendung der durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB in folgenden Punkten neu: Streichung des »Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit« und Einfügung des Postens »Ergebnis nach Steuern« zwischen den Posten »Steuern vom Einkommen und vom Ertrag« und »sonstige Steuern«. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden angepasst. Es ergaben sich Änderungen bei den Posten »Umsatzerlöse«, »sonstige betriebliche Erträge«, »Materialaufwand« und »sonstige betriebliche Aufwendungen« sowie den »sonstigen Steuern«.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

▼ KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die Tochter- und assoziierten Unternehmen einbezogen. Die Tochterunternehmen werden voll konsolidiert. Die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen.

▼ NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapital- anteil der SWM	Konsolidie- rungsvermerk
Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, Magdeburg (AGM)	100 %	voll konsolidiert
Netze Magdeburg GmbH, Magdeburg (Netze.MD)	100 %	voll konsolidiert
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg (MHKW)	49 %	at equity
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg (MDCC)	49 %	at equity
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg (ENERMESS)	40,5 %	at equity
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal (SWS)	37,45 %	at equity
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst (SVZ)	30 %	at equity
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst	30 %	at equity
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg (TWM)	29,8 %	at equity
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg (WPR)	24 %	at equity
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Staßfurt-Brumby (EMS)	16,8 %	at equity

▼ KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Auf eine Anpassung der Abschlüsse der assoziierten Unternehmen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde verzichtet.

Der Wertansatz der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet.

Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird als Beteiligungswert bei SWM aktiviert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für vor dem 1.1.2010 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen, indem der Beteiligungsbuchwert gegen das Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet wird (Buchwertmethode). Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. In den folgenden Perioden werden die Werte fortgeführt oder abgeschrieben. Das Beibehaltungswahlrecht gem. Artikel 66 Abs. 3 EGHGB wird in Anspruch genommen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Buchwert angesetzt. In den Folgejahren werden der ermittelte Wertansatz um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert und die auf die Beteiligung entfallenden Gewinnausschüttungen abgesetzt. Das Ergebnis wird unter einem gesonderten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

▼ **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

▽ **AKTIVA**

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt.

Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden (einige Gasversorgungsanlagen), wurde das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anlagen, deren Wirtschaftlichkeit vermindert wurde, sind zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB bilanziert.

Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR in einem Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Heizölbestände für nicht meldepflichtige Anlagen sind zum Festwert bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt.

Die **Schadstoffemissionsrechte** sind mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. die unentgeltlich ausgegebenen Rechte mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entsprechen bereits erfolgten Auszahlungen und Ausgaben für Aufwendungen des Geschäftsjahres 2017.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 17,336 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird soweit anwendbar vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

In den einbezogenen Jahresabschlüssen sind aktive latente Steuern entstanden, für die das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen wurde. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergab sich auf Konzernebene zum 31.12.2016 eine passive latente Steuer in Höhe von 22 TEUR.

▽ PASSIVA

Erhaltene Investitionszuschüsse sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen **Sonderposten aus Investitionszuschüssen** eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Im Hinblick auf die geänderte steuerrechtliche Beurteilung werden Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung nach dem 01. Januar 2003 zugrunde liegt, ebenfalls in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Die zukünftigen Auflösungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** werden rätierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst. Der Posten enthält Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung bis zum 31. Dezember 2002 zugrunde liegt.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte** wurde in Höhe des unter dem Posten Schadstoffemissionsrechte bilanzierten Betrages für unentgeltlich ausgegebene Rechte gebildet.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Rückstellungen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren, bei denen sich aus der geänderten Bewertung ein Wertminderungsbetrag ergibt und der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, wurden nach Art. 67 EGHGB beibehalten.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür erstmals der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 4,0 % angesetzt (im Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 3,91 %).

Weiterhin kamen folgende Bewertungsparameter zur Anwendung:

▽ BEWERTUNGSPARAMETER	2016
	%
Einkommensteigerung	2,75 bzw. 3,0 p. a.
Lebenshaltungskostensteigerung	1,15 p. a.
Anpassung der laufenden Renten – gemäß § 16 Betr. AVG	1,15 bzw. 0,0 p. a.
Fluktuationsquote	0,0 bzw. 0,5 p. a.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

Die unter den **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für die Beseitigung von Altlasten ist auf der Basis einer Vollsanierung ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die linear über 9 Jahre aufzulösende Forderungsabtretung an die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale sowie die vereinnahmten Netzanschlusskosten und Baukostenzuschüsse, die als Vorauszahlung der Anschlussnehmer auf die Netzentgelte über einen Zeitraum von 20 Jahren linear aufgelöst werden.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

▽ AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen ist im Anlagenspiegel (Blatt 10) gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Blatt 11) zu entnehmen.

Die **Forderungen** gegen Tarifkunden wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen saldiert. Der Posten enthält keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

Der Posten **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthält Forderungen gegen die Stadtwerke-Altmarkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal in Höhe von 2.598 TEUR, die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH in Höhe von 934 TEUR, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG in Höhe von 296 TEUR, die Energie Mess- und Servicedienste GmbH in Höhe von 36 TEUR sowie Forderungen gegen die Erdgas Mittelsachsen GmbH in Höhe von 4 TEUR. Die Forderungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** resultieren i. W. aus den Steuerverrechnungskonten und betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg mit 2.724 TEUR, die Avacon Beteiligungen GmbH mit 1.054 TEUR und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH mit 764 TEUR. In Höhe von 1.818 TEUR handelt es sich um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten insbesondere Ansprüche in Höhe von 8.805 TEUR aus zu erwartender Altlastensanierung.

Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben 9.664 TEUR (Vorjahr 9.109 TEUR).

▽ PASSIVA

Komplementärin und damit einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 30 TEUR.

Kommanditisten der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG sind:

▽ KAPITALANTEILE	2016
	%
Landeshauptstadt Magdeburg	54,00
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	26,67
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,33

Die **Investitionszuschüsse** beinhalten neben Zuschüssen für Fernwärmesanierungen und Erschließung von Gewerbegebieten ab dem 01.01.2003 insbesondere Baukosten- und Anschlusskostenzuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5 % jährlich.

Aus der Abzinsung der **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.245 TEUR.

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von 8.816 TEUR betreffen i. W. Steuerrisiken, Gewerbesteuer sowie Grundsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz mit 9.702 TEUR, die Altlastenbeseitigung mit 9.550 TEUR, ausstehende Rechnungen mit 8.197 TEUR, personalbezogene Verpflichtungen mit 4.654 TEUR, ungewisse Verbindlichkeiten mit 3.838 TEUR sowie die Abwasserabgabe mit 1.434 TEUR.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Jubiläumspflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen zum 01.01.2010 eine Auflösung von 1.814 TEUR ergeben.

Gemäß Art. 67 EGHGB wurde vom Wahlrecht zur Beibehaltung Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2016 beträgt die Überdeckung 77 TEUR.

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind im Wesentlichen ausstehende Zahlungen an Lieferanten enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH in Höhe von 752 TEUR und gegenüber der Müllheizkraftwerke Rothensee GmbH in Höhe von 13 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH in Höhe von 6 TEUR.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

▽ RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN	Restlaufzeit			
	Gesamt 31.12.2016 (Vorjahr)	bis zu 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit davon über 5 Jahre (Vorjahr)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gegenüber Kreditinstituten	161.787 (162.234)	20.118 (48.255)	141.669 (113.979)	103.474 (80.708)
aus erhaltenen Anzahlungen	87 (330)	87 (330)	0 (0)	0 (0)
aus Lieferungen und Leistungen	27.451 (29.443)	25.845 (26.767)	1.606 (2.676)	0 (0)
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	765 (345)	765 (345)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Gesellschaftern	6 (6)	6 (6)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Sonstigen	18.097 (18.143)	18.092 (18.138)	5 (5)	0 (0)
Gesamt	208.193 (210.501)	64.913 (93.841)	143.280 (116.660)	103.474 (80.708)

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden mit 7.686 TEUR (Vorjahr 6.940 TEUR) Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten an das Hauptzollamt aus Strom- und Energiesteuern in Höhe von 4.274 TEUR enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** ergibt sich im Wesentlichen aus einer Forderungsabtretung an die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale gemäß Kaufvertrag vom 27.10.2006.

▼ HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG hat für die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bis zum Bilanzstichtag Zahlungsbürgschaften übernommen, aus denen für SWM Verpflichtungen in Höhe von 1.642 TEUR zzgl. anteiliger Zinsen resultieren. Des Weiteren wurde ein Darlehen über eine Patronatserklärung in Höhe von 6.720 TEUR besichert. Eine Passivierung der übernommenen Verpflichtungen ist nicht erfolgt, da die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bislang allen Tilgungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen ist, so dass davon auszugehen ist, dass diese auch weiterhin erfüllt werden. Im Konzern wurde im Rahmen des Konzessionserwerbs Abwasser Payer- und Receiverswapgeschäfte abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag beträgt der Umfang 94.607 TEUR. Diese schwebenden Geschäfte dienen der Zinssicherung der hierzu betrags- und laufzeitkongruent aufgenommenen Bankenfinanzierung, mit der sie eine geschlossene Position bilden. Der Zeitwert der Swaps zum Bilanzstichtag beträgt nach den finanzmathematischen mark-to-market-Bewertungen einer Bank rd. minus 3,5 Mio. EUR. Die Geschäfte haben eine Laufzeit bis 2025.

Auf Grund der geplanten wirtschaftlichen Entwicklung ist mit einer Inanspruchnahme der Haftungsverhältnisse nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 7.640 TEUR und aus Leasingverträgen für das Folgejahr mit 300 TEUR. Daneben bestehen für 2017 Mietverpflichtungen in Höhe von 1.454 TEUR.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Durch die erstmalige Anwendung der durch das BilRUG geänderten Vorschriften ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Änderungen bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

▼ ÄNDERUNGEN IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	HGB a.F.		BilRUG
	2016	2015	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	460.978	489.492	460.403
sonstige betriebliche Erträge	8.816	11.529	5.081
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.947	11.200	11.327
sonstiger betrieblicher Aufwand	27.582	27.653	27.526
sonstige Steuern	1.759	37.342	1.805

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich folgendermaßen auf:

▽ UMSATZERLÖSE	2016	2015
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	277.963	275.309
Gasversorgung	62.743	59.808
Wärmeversorgung inkl. KWKG-Ausgleichsanspruch	40.047	41.916
Wasserversorgung	22.153	21.229
Abwasser	39.735	38.593
Betriebsführung	3.824	4.587
Nebengeschäfte	9.071	12.043
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	5.442	6.918
Gesamt	460.978	460.403

Von den in den **sonstigen betrieblichen Erträgen** enthaltenen periodenfremden Erträgen entfallen 4.567 TEUR (Vorjahr 3.334 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.063 TEUR (Vorjahr 1.506 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalrückstellung ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

▽ PERSONAL	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	208	212
Angestellte	512	502
Gesamt	720	714

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 251 TEUR (Vorjahr 38 TEUR) vorgenommen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 8.878 TEUR für Konzessionsabgaben Strom, Gas und Wasser enthalten. Weiterhin sind hierunter Wertberichtigungen auf Forderungen, Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie übrige Aufwendungen erfasst.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr 42 TEUR).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen i.W. Zinsen gegenüber Kreditinstituten (5.617 TEUR) und aus der Aufzinsung von Rückstellungen (467 TEUR, Vorjahr 510 TEUR).

Das **Ergebnis aus der Equity-Bewertung** der zu bilanzierenden Unternehmen beträgt 1.920 TEUR.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) mit 784 TEUR und Gewerbesteuer mit 9.021 TEUR ausgewiesen.

Die Überleitungsrechnung stellt sich wie folgt dar:

▽ ÜBERLEITUNGSRECHNUNG	2016
	TEUR
Ergebnis vor Steuern	72.523
Ertragssteuersatz in %	17,336
Erwarteter Ertragsteueraufwand	12.573
Steuerminderung auf Grund steuerfreier Erträge	- 1.502
Steuermehrungen auf Grund nicht abziehbarer Aufwendungen	377
Sonstige Differenzen	- 1.644
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	9.804

▼ ERGÄNZENDE ANGABEN

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) beträgt 77 TEUR. Darin sind nachfolgend genannte Leistungen enthalten:

1. Abschlussprüfungsleistungen	75 TEUR
2. Andere Bestätigungsleistungen	2 TEUR

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Geschäfte im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB waren für das Geschäftsjahr 2016 nicht auszuweisen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

▼ **MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES**

Dr. Lutz Trümper, Magdeburg

Vorsitzender

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Michael Söhlke, Helmstedt

Stellvertretender Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Henning R. Deters, Gelsenkirchen

Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Reinhard Stern, Magdeburg

Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Gerald Ziemann, Magdeburg

Betriebsratsvorsitzender der SWM

Dieter Müller, Magdeburg

Mitglied des Betriebsrates der SWM

Gruppenleiter Kanalnetzbetrieb

▼ **GESCHÄFTSFÜHRUNG:**

**STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH
MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Ass. jur. Helmut Herdt, Magdeburg,
Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Carsten Harkner, Magdeburg,
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Johannes Kempmann, Magdeburg,
Technischer Geschäftsführer

▼ **GESAMTBEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 813 TEUR (Vorjahr 789 TEUR).

An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 163 TEUR (Vorjahr 163 TEUR) gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 2.377 TEUR (Vorjahr 2.294 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 15 TEUR aufgewendet.

Magdeburg, den 21.03.2017

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

Die Geschäftsführung

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der SWM vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

▼ ANLAGEVERMÖGEN

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.118	902	0	41	11.061
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1	0	0	0	1
3. geleistete Anzahlungen	27	0	0	-27	0
	10.147	902	0	14	11.062
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	64.015	3.532	501	3.058	70.104
2. technische Anlagen und Maschinen	953.421	32.518	3.067	6.227	989.099
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.943	2.039	665	16	23.333
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.761	8.484	19	-9.315	9.911
	1.050.140	46.573	4.252	-14	1.092.447
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	59.599	1.920	0	0	61.519
	59.599	1.920	0	0	61.519
Gesamt	1.119.885	49.395	4.252	0	1.165.028

			Abschreibungen		Buchwerte	
01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
8.163	902	0	9.065	1.996	1.955	
1	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	27	
8.165	902	0	9.066	1.996	1.982	
21.593	1.184	366	22.411	47.693	42.422	
515.529	29.013	2.952	541.590	447.509	437.892	
17.189	1.570	632	18.127	5.206	4.754	
0	0	0	0	9.911	10.761	
554.311	31.767	3.950	582.128	510.319	495.829	
0	0	0	0	61.519	59.599	
0	0	0	0	61.519	59.599	
562.475	32.669	3.950	591.194	573.834	557.410	

Konzerneigenkapitalspiegel

▼ KONZERN- EIGENKAPITAL

▼ EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS

	Kapitalanteile			Rücklagen				
	Kapital- anteile	Nicht eingefor- derte ausste- hende Einlagen	Summe	Kapital- rücklage gemäß Gesell- schafter- vertrag	Rücklage gemäß Gesell- schafter- vertrag	Gewinn- rücklagen Sonstige	Gewinn- rücklagen Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2015	50.000	0	50.000	0	0	111.257	111.257	111.257
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	9.900	9.900	9.900
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	50.000	0	50.000	0	0	121.257	121.257	121.257
Stand 31.12.2014	50.000	0	50.000	0	0	111.257	111.257	111.257
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	50.000	0	50.000	0	0	111.257	111.257	111.257

▽ ANTEILE ANDERER
GESELLSCHAFTER

Gewinn- vortrag	Konzernjahres- überschuss, der dem Mutterunter- nehmen zu- zurechnen ist	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter vor Jahres- ergebnis	Konzern- jahres- überschuss	Summe	Konzern- eigenkapital Summe
	TEUR					
28.836	56.555	246.648	0	0	0	246.648
-43.891	0	-43.891	0	0	0	-43.891
-9.900	0	0	0	0	0	0
56.555	-56.555	0	0	0	0	0
0	62.718	62.718	0	0	0	62.718
31.600	62.718	265.475	0	0	0	265.475
28.917	49.452	239.626	0	0	0	239.626
-49.533	0	-49.533	0	0	0	-49.533
0	0	0	0	0	0	0
49.452	-49.452	0	0	0	0	0
0	56.555	56.555	0	0	0	56.555
28.836	56.555	246.648	0	0	0	246.648

Beteiligungen

▼ NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT

SWM GESCHÄFTSBERICHT

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ²	49,00	12.139	3.532
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	59.739	19.719
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg ²	40,50	2.075	775
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal ²	37,45	21.614	5.017
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst ²	30,00	4.748	927
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst ²	30,00	28	1
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	44.683	1.925
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg ¹	24,00	1.336	–205
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Schönebeck/Elbe ²	16,80	36.585	2.163
TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg ²	10,00	37.080	1.665

¹ Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

² Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

	31.12.2016		31.12.2015	
	Buchwert der Beteiligung	darin enthaltener Unterschieds- betrag	Buchwert der Beteiligung	darin enthaltener Unterschieds- betrag
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	4.715	0	4.350	0
	29.272	0	27.872	0
	526	0	526	0
	6.203	0	6.203	0
	1.146	0	1.357	210
	6	0	6	0
	13.308	0	12.734	0
	321	0	370	0
	6.022	0	6.181	398
	0	0	0	0

Konzernkapitalflussrechnung

SWM GESCHÄFTSBERICHT

	2016	2015	
	TEUR	TEUR	
Periodenergebnis	62.718	56.555	6.163
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	32.669	31.102	
+/- Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	-1.920	-2.062	
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-3.097	1.937	
+/- Auflösung der Sonderposten und passiver RAP Zuschüsse Strom	-6.354	-6.241	
+/- Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	57	-417	
+/- Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.837	5.913	
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.323	-28.717	
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	5.761	6.865	
- Sonstige Beteiligungserträge	-12.479	-11.338	
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	9.805	10.524	
+/- Ertragssteuerzahlungen	-11.409	-10.360	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	65.237	53.761	11.476
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-902	-528	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	245	1.070	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-46.573	-39.623	
+ Erhaltene Zinsen	833	669	
+ Erhaltene Dividenden und Entnahmen (Beteiligungserträge)	12.479	11.338	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33.918	-27.074	-6.844
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	45.499	4.500	
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-52.182	-10.559	
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	11.947	15.639	
- Gezahlte Zinsen	-4.488	-5.489	
- Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-43.892	-49.533	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-43.116	-45.442	2.326
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-11.797	-18.755	-77.034
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.203	48.958	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.406	30.203	

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Zusammensetzung Finanzmittelfonds		
Anfangsbestand		
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.203	48.958
+ jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.203	48.958
Endbestand		
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.406	30.203
+ jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.406	30.203

Wir

ge

di

M

Magdeburg

**Wir gestalten
die neue Mitte
Magdeburgs.**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Städtische Werke
Magdeburg GmbH
& Co. KG

Am Alten Theater 1
39104 Magdeburg
info@sw-magdeburg.de
www.sw-magdeburg.de

Postfach 3628
39011 Magdeburg
Telefon 0391/587-0
Telefax 0391/587-2825

GESTALTUNG

wirDesign
Berlin Braunschweig

REDAKTION UND TEXT

Anne-Kathrin Beyer,
beyer@sw-magdeburg
Telefon 0391/587-2415

Victoria Grimm
victoria.grimm@sw-magdeburg

Textbüro Wortschatz
kontakt@textbuero-wortschatz.de

FOTOGRAFIE

Nilz Böhme (U2)
Sebastian Vollmert (S. 4–7)
Junk & Reich (U3)

DRUCK

Eberl Print GmbH, Immenstadt



KARSTADT

Baufinanz Berater
www.baufinanz-berater.de

**Wenn's
Dir nicht
gefällt,**

**mach
neu.**

PETER FOX